

Überblick

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **INSA: Inventar der neueren Schweizer Architektur, 1850-1920: Städte = Inventaire suisse d'architecture, 1850-1920: villes = Inventario svizzero di architettura, 1850-1920: città**

Band (Jahr): **1 (1984)**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1 Überblick

1.1 Zeittafel

1798 In der Kapuzinerkirche wird die erste Versammlung der Deputierten des helvetischen Kantons Säntis abgehalten, da Appenzell als dessen Hauptort auserkoren worden war. Bald muss Appenzell diesen Vorrang aber an St. Gallen abtreten.

1803 Durch die Mediationsakte wird der Kanton Säntis aufgelöst; Appenzell ist wieder Hauptort des Kantons Appenzell Innerrhoden.

1809 Bau der ersten fahrbaren Strasse Appenzell–Gais. Siehe 1852–1853.

1814 Erste Kantonsverfassung von Appenzell Innerrhoden. Siehe 1829, 1872.

1823–1826 Neubau des Schiffes der katholischen Pfarrkirche St. Mauritius, der innerrhodischen Landes- und Mutterkirche. Die Beutefahnen des 15. und 16. Jahrhunderts, die bisher in der Kirche aufgehängt waren, werden ins Zeughaus verbracht und in der Kirche durch gemalte Fahnen ersetzt. Siehe 1857, 1886.

1829 Zweite (demokratische) Kantonsverfassung von Appenzell Innerrhoden. Siehe 1814, 1872.

1842–1843 Neubau des Riedgadens, des baulichen Mittelpunktes im Stiftungsgebiet Ried.

1842 Einstellung des Bleichebetriebes in Appenzell.

1843–1844 Einrichtung der Landeskanzlei von Appenzell Innerrhoden in einem ehemaligen Pfrundhaus an der Marktgasse. Siehe 1914–1915.

1845–1846 Der steinerne Neubau der Metzibrücke über die Sitter ersetzt die gedeckte Holzbrücke. Dabei Abbruch der St. Christophoruskapelle am nördlichen Brückenkopf.

um 1850 Buchbinder, Schuster und Drechsler Karl Anton Koller etabliert sich als erster Photograph in Innerrhoden im Haus Hauptgasse Nr. 8.

um 1850–1865 Sommeraufenthalte der Maler Rittmeyer, Bion, Buff, Geisser, Hauser und Rietmann und der Architekten Felix Wilhelm Kubly und Johann Christoph Kunkler aus St. Gallen im Schwendital bei Appenzell.

1851–1852 Neugestaltung des Hotels Hecht an der Hauptgasse.

1851–1854 Bau des Kaubades südwestlich von Appenzell.

1852–1854 Bau des Knabenschulhauses am Landsgemeindeplatz.

1852–1853 Die Strasse Appenzell–Gais wird ausgebaut und teilweise neu geführt. Siehe 1809.

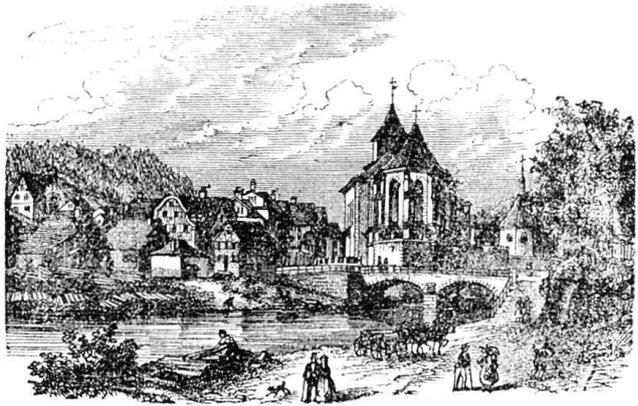


Abb. 2 Ansicht von Appenzell, mit der Pfarrkirche St. Mauritius und der 1845–1846 neu erbauten Metzibrücke. Xylographie aus: *Der Führer durch den Kanton Appenzell*, Teufen und Herisau 1856.

1853 Ein täglicher Postkutschen-Kurs verkehrt von Appenzell nach Gais–St. Gallen.

1855–1858 Bau der Molkenkuranstalt Sittertal im Haggen zwischen Appenzell und Weissbad.

1857 Die seit dem 16. Jahrhundert bestehende Ziegelei im Ried, welche bisher verliehen oder verpachtet worden war, geht in Privatbesitz über.

1857 Erweiterung des Friedhofs unter Abbruch der 1565 erbauten Totenkapelle (Beinhaus).

1857 Das aus dem Grenzdienst im Neuenburger Konflikt heimkehrende Halbbataillon 82 von Appenzell Innerrhoden unter Major Franz Anton Dähler wird am 2. Februar auf dem Landsgemeindeplatz empfangen. Dort ist eine neugotische Fahnenburg mit den alten Beutefahnen (vgl. 1823–1826) aufgestellt worden.

1857–1858 Bau des Postgebäudes an der Markt-gasse. Siehe 1908–1909.

1862–1864 Neubau der Bierbrauerei an der Bleichestrasse.

1862–1864 Ausbau der Strasse Appenzell–Gonten.

1862 Neubau der Waisenanstalt Herrensteig an der Haslenstrasse.

1863–1864 Neubau des katholischen Pfarrhauses an der Markt-gasse.

1864 Erstes gedrucktes Organisationsstatut der Feuerschaugemeinde: *Feuerpolizeiverordnung für den Hauptfleck Appenzell und den Feuerschaukreis*. Siehe 1884.

1866 Gründung des Kurvereins Appenzell, welcher Spazierwege und Baumalleen anlegt. Siehe 1874.

1867 Im ausserrhodischen Hauptort Herisau wird erstmals seit 1529 wieder katholischer Gottesdienst gehalten. Siehe 1880–1881.

1868 Einführung der Strassenbeleuchtung. Zwölf Petrollampen vom System «Bachmann» werden aufgestellt; bis 1904 folgen weitere fünf- und zwanzig. Vor 1868 bestand nur die zwischen Rathaus und Gasthof Krone über der Hauptgasse aufgehängte Petrollaterne.

1869 Ausbau der Strasse nach Weissbad–Wasserauen (Weissbadstrasse).

1869 Bau der Wirtschaft Freudenberg auf dem Gaissböhl über dem Ried.

1870–1876 Bau der Maschinenstickfabriken Ammann sowie Sonderegger & Solenthaler an der Gontenstrasse, Driou an der Zielstrasse, Sutter & Kölbener an der Weissbadstrasse und Haas im Gansbach.

1872–1874 Bau der Villa Sälde an der Blumen-

rainstrasse für Landammann und Ständerat Johann Baptist Emil Rusch.

1872 Gründung der Brandassekuranz (seit 1956 Feuerversicherungsgesellschaft Appenzell Innerrhoden) auf genossenschaftlicher Basis, um die Gebäulichkeiten ausserhalb des Dorfkreises zu versichern.

1872 Dritte Kantonsverfassung von Appenzell Innerrhoden. Die seit 1829 geltende Gebietseinteilung in die sieben Rhoden Schwende, Rüte, Lehn, Schlatt, Gonten, Rinckenbach und Obereg mit Hirschberg wird aufgehoben. Anstelle der Rhoden (welche als Korporationen weiterbestehen) werden Bezirke geschaffen (welche im eingeschränkten Sinn als Gemeinden gelten können): Appenzell, Schwende, Rüte, Gonten,



*Empfang des Halb-Bataillons 82. Pabls von Appenzell-Innerrhoden
bei seiner Heimkehr aus dem Rheinfeldzuge
zu Appenzell den 2. Februar 1857.*

Abb. 3 Appenzell, Landsgemeindeplatz; Soldatenempfang 1857. Im Hintergrund der Gasthof Säntis, davor die Fahnenburg mit den alten appenzellischen Beutefahnen. Lithographie nach Zeichnung von Emil Rittmeyer (1820–1904), St. Gallen.

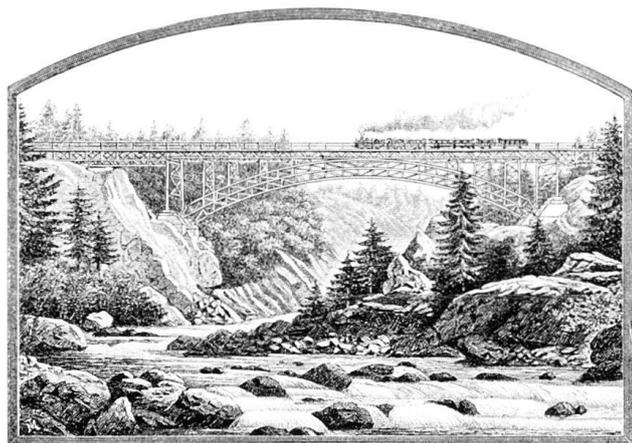


Abb. 4 Appenzell. Die 1885–1886 erbaute Eisenbrücke der Bahnlinie Urnäsch–Appenzell über das Kaubachtobel. Xylographie, signiert TM, aus: Otto Henne am Rhy, *Die Appenzeller Bahn und ihre Umgebungen*, Zürich 1888.

Schlatt-Haslen, Oberegg. Oberegg ist «äusserer», der Rest «innerer Landesteil». Der neue Bezirk Appenzell umfasst in der Hauptsache das Gebiet der alten Rhode Lehn und den obern Teil der nun aufgehobenen und in drei Teile aufgeteilten Rhode Rinckenbach. Das Dorf Appenzell wächst in der Folge über die Bezirksgrenzen hinaus, wird aber als gebaute Einheit von der alten Feuerschaugemeinde (welche bis 1872 auch als Ortsgemeinde fungierte) zusammengefasst. Siehe 1884 und Kapitel 2.6.

1873–1878 Bau des Bezirkskrankenhauses Appenzell durch die Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft.

1873 Die 1483 geschaffene Stiftung Ried, welche bisher unter direkter Verwaltung durch die Kantonsregierung stand, erhält den Status der Selbstverwaltung (Kommission mit Präsident, Riedgemeinde).

um 1874 Anlage der Sitterpromenade durch den Kurverein.

1874 Gründung des freiwilligen Feuerretterkorps Appenzell.

1876 Das kantonal-innerrhodische Strassengesetz wird von der Landsgemeinde angenommen. Siehe 1906–1907.

1877 Bau der Strasse nach Enggenhütten-Hundwil.

1878–1879 Bau des ersten Mädchenschulhauses beim Kapuzinerinnenkloster. Siehe 1899, 1910–1911.

1878 Bau der Sägerei am Sitterkanal am Anfang der Weissbadstrasse.

1879 Gründung des Historisch-antiquarischen Vereins Appenzell und Eröffnung der Altertumsammlung im Zeughaus. Siehe 1886.

1880–1881 Bau des Vereinshauses mit Theatersaal und Wirtschaft des Katholischen Männervereins.

1880–1881 Bau eines Betsaales durch den 1875 gegründeten Protestantenverein Appenzell an der Hauptgasse Nr. 11.

1881 Gründung des Tabakbauvereins.

1883 Gründung des Landwirtschaftlichen Vereins für den Bezirk Appenzell.

1884 Projekt einer Zeichen- und Stickereischule in Appenzell.

1884 Neue *Verordnung über das Feuerpolizeiwesen im Feuerschaukreis Appenzell* und Territoriumserweiterung der Feuerschaugemeinde (neue Feuerschau bzw. äusserer Kreis gegenüber der alten Feuerschau, dem inneren Kreis). Spätere Erweiterungen 1945 und 1963. Siehe 1864.

1885 Renovation des Hoferbades durch den Historiker Oscar Geiger, unter dem sich das Bad zu einem gesellschaftlichen Mittelpunkt entwickelt.

1885–1886 Ausgrabung der Burgruine Clanx durch den Historisch-antiquarischen Verein.

1885–1886 Bau der Schmalspurlinie Urnäsch–Appenzell durch die Appenzeller-Bahn-Gesellschaft (Verlängerung der Strecke Winkeln–Herisau–Urnäsch, eröffnet 1875). Damit ist Appenzell mit der Bahnlinie St. Gallen–Winterthur–Zürich verbunden. Bauliches Glanzstück der Linie ist die Eisenbrücke über das Kaubachtobel bei Appenzell.

1886–1888 Anlage der Wasserversorgung mit Reservoir im Rechböhl westlich des Weissbades.

1886 Projekt einer elektrischen Strassenbahn Gais–Appenzell–Weissbad–Wasserauen.

1886 Das Dorf Appenzell «ist als Mittelpunkt zwischen den Kurorten Gonten, Gais und Weissbad im Sommer sehr belebt. Heilkräftige Alpenluft. Angenehme neue Schattenanlagen an der Sitter» (Iwan von Tschudi, *Der Tourist in der Schweiz*, Reisetaschenbuch, 28. Auflage, St. Gallen 1886).

1886 Bau des Zündholzfabrikleins auf Forren.

1886–1887 Bahnprojekt Appenzell–Eggerstanden–Eichberg–Altstätten mit Verbindungsstrecke Eggerstanden–Gais, gefördert durch den inner-rhodischen Landammann Karl Justin Sonderegger.

1886 Abbruch des im 16. Jahrhundert erbauten Zeughauses im Zusammenhang mit dem Bau des Bahnhofes bzw. der unteren Bahnhofstrasse. Die Altertumsammlung wird aus dem Zeughaus ins gegenüberliegende Schloss verlegt (siehe 1879).



Abb. 5 Appenzell. Viadukt der 1902–1904 erbauten Schmalspur-Bahnlinie Gais–Appenzell. Photographie um 1904 von J. A. Hersches Bazar in Appenzell.

1887 Kantonal-innerrhodisches Sängerkfest in Appenzell mit Festhütte im «Ziel».

1888 Gründung des Bauernverbandes Appenzell durch Oscar Geiger. Der Verband fördert das landwirtschaftliche Bildungswesen, schafft Milchsammelstellen, betreibt Handel mit Heu, Stroh und Düngemitteln, fabriziert Mischfutter und unterhält eine eigene Mühle. Siehe 1881, 1883.

1888 Die Landsgemeinde nimmt das *Gesetz über Ableitung von Quellen oder Wasser aus öffentlichen Gewässern* an und lehnt Anträge auf Ausbeutung des Seealpsees für die Wasserversorgung der Stadt St. Gallen ab.

1889 An der ausserordentlichen Dunkeversammlung der Feuerschaugemeinde wird Antrag auf Erlass eines Baureglements gestellt. Siehe 1904, 1906.

1889–1890 Bau des Knabenschulhauses Hofwiese.

1889 Gründung der Handstickerei-Kurse durch Stickfabrikant Felix Breitenmoser. Siehe 1902.

1890–1892 Innenrenovation der Pfarrkirche St. Mauritius durch August Hardegger (St. Gallen); grosses Deckengemälde von Franz Vettiger (Uznach), Glasgemäldezyklus von der Mayer'schen Kgl. Hof-Kunstanstalt München.

1893 Neubau des Kantonalen Zeughauses an der Gaiserstrasse. Siehe 1886.

1896–1899 Neubauprojektierung für das Rathaus; vom Grossen Rat abgelehnt 1899.

1896 Eröffnung des Bazars am Schmäuslemarkt durch Josef Anton Hersche.

1899 Bau des zweiten Mädchenschulhauses beim Kapuzinerinnenkloster. Siehe 1878–1879, 1910–1911.

1899 Der 1866 gegründete Kurverein (später Promenadengesellschaft genannt) wird in Kur- und Verkehrsverein umbenannt.

1900 Bau des Verkehrsbüros des Kur- und Verkehrsvereins in der Promenade beim Bahnhof. In dem Holzbau wird auch das von Heiden hierher verbrachte Landesrelief aufgestellt und eine öffentliche Telefon-Sprechstation eingerichtet.

1900 Projekt einer Badeanstalt an der Sitter (erst 1938–1939 verwirklicht).

1900 Gründung der Appenzell-Innerrhodischen Kantonalbank. Siehe 1908–1909.

1901–1903 Bau des neuen Armenhauses (jetzt Bürgerheim St. Josef) an der Sonnhalde durch August Hardegger (St. Gallen).

1901 Eröffnung des Pferdepostkurses Appenzell–Haslen–Teufen–Speicher. Siehe 1926.

1902–1904 Bau der Schmalspurlinie Gais–Appenzell durch die Appenzeller Strassenbahn-Gesellschaft als Verlängerung der Strecke St. Gallen–Gais (eröffnet 1889). Anschlussstrecke Gais–Altstätten erbaut 1909–1911. In diesem Zu-

sammenhang entsteht die landschafts- und ortsbildprägende Talüberbrückung am Ostrand von Appenzell, ein 296 m langer Viadukt mit drei Eisenbrücken.

1902 Gründung der Liqueurdistillerie Ebneten.

1902–1904 Die Landsgemeinde beschliesst den Bau einer erstklassigen Landstrasse nach Eggerstanden–Oberriet, welche in der Folge bis nach Eggerstanden erstellt wird.

1902 Bau der Villa Theresia, Blumenrainstrasse, für Sägereibesitzer Johann Josef Hersche.

1902–1903 Korrektur der Sitter oberhalb der Mettlenbrücke.

1902 Gründung des Handstickerei-Industrievereins durch Stickereifabrikant Franz Wilhelm Neff. Siehe 1889.

1903, 1907 Bahnprojekte Appenzell–Säntis. Siehe 1912.

1904–1905 Bau des Elektrizitätswerkes Appenzell am Seealpsee.

1904, 1906 Die Feuerschaukommission wird von der Dunkeversammlung 1904 beauftragt, ei-

nen Dorfplan aufnehmen zu lassen, was gleichen Jahres durch Ingenieur Arnold Sonderegger in St. Gallen besorgt wird, sowie ein Baureglement auszuarbeiten, welches als *Feuer- und Baupolizeireglement* 1906 erlassen wird (rev. 1936, 1944).

1904 Kantonal-innerrhodisches Turnfest in Appenzell.

1905 Fünfhundertjahrfeier der Schlacht am Stoss auf dem Festplatz im «Ziel» in Appenzell und Enthüllung des Uli Rotach-Denkmalreliefs am Rathaus.

1905 Ein Antrag, dass sämtliche Baubeschlüsse der Standeskommission über 50 000 Franken sowie alle Grossratsbeschlüsse über 50 000 Franken der Landsgemeinde vorgelegt werden sollen, wird als «Rückschritt von hundert Jahren» und als Misstrauensvotum gegenüber dem Grossen Rat abgelehnt.

1906–1907 Neubau des Schlachthauses an der Weissbadstrasse durch Otto Schäfer (Herisau).

1906 Verbauungsplan für das Villen- und Wohnhausquartier im Blumenrain.

1906, 1907 Eine Erweiterung des Strassengeset-



Abb. 6 Appenzell. Übergabe des Uli Rotach-Denkmalreliefs am Rathaus, 1905 im Rahmen der Fünfhundertjahrfeier der Schlacht am Stoss. Am Rednerpult der Präsident des Historisch-antiquarischen Vereins Appenzell, Oscar Geiger (links), und Landammann Karl Justin Sonderegger (rechts). Photographie 1905.

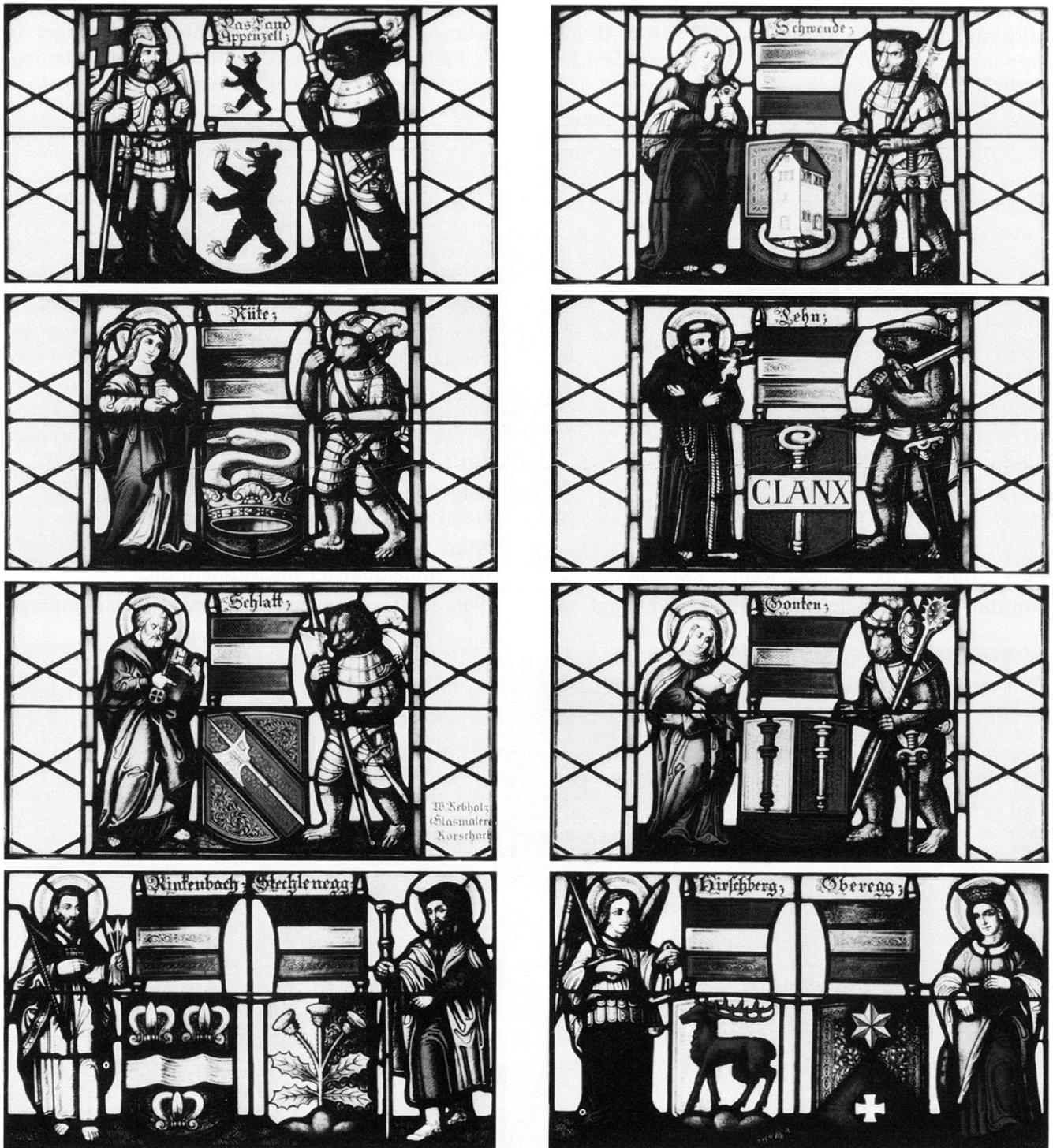


Abb. 7–14 Appenzell. Rhodsscheiben-Zyklus im Sitzungszimmer der Ständekommission in der 1913–1914 erbauten Landeskanzlei; geschaffen um 1914 von W. Rebbelz, Glasmalerei (Rorschach), nach Entwürfen von Josef Traub (Rorschach). Die Rhoden Schwende, Rüte, Lehn, Schlatt, Gonten, Rinkenbach-Stechlenegg und Hirschberg-Oberegg wurden als Verwaltungseinheiten 1872 durch die Bezirke (Gemeinden) abgelöst, leben aber als Korporationen weiter.

zes von 1876 durch Verstaatlichung der Weissbadstrasse wird zweimal von der Landsgemeinde abgelehnt.

1906 Gründung der Sektion St. Gallen-Appenzell der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz, von welcher sich 1910 eine selbständi-

ge Sektion Appenzell Ausserrhoden abspaltet, währenddem Innerrhoden weiterhin bei St. Gallen verbleibt.

1907 Kunstmaler Carl Liner aus St. Gallen lässt sich im «Landhaus» am Unterrain in Appenzell nieder.

1907–1908 Bau des Kollegiums St. Antonius beim Kapuzinerkloster durch August Hardegger (St. Gallen); erweitert 1914–1915.

1908–1909 Bau des Post- und Telegraphengebäudes mit Sitz der Kantonalbank durch die Direktion der Eidgenössischen Bauten (Bern). Siehe 1857–1858.

1908–1909 Bau der reformierten Kirche mit Pfarrhaus an der Zielstrasse durch die Basler Architekten La Roche & Stähelin.

1909 Delegierten- und Generalversammlung der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz im Hotel Hecht und im Rathaus Appenzell. Vortrag des Arztes Dr. med. Jakob Emil Hildebrand über *Die Trachten in Appenzell* und Ausflug nach dem Weissbad.

1910–1912 Neuvermessung des Gebietes der Stiftung Ried durch Geometer Konrad Dumelin aus Frauenfeld.

1910 Neubau des Spritzen- oder Feuerwehrraumes mit Sitz der Feuerschauverwaltung.

1910–1911 Bau des dritten Mädchenschulhauses beim Kapuzinerinnenkloster durch August Hardegger (St. Gallen). Siehe 1878–1879, 1899.

1911–1912 *Feuerpolizeiverordnung* und *Feuerwehr-Polizei-Verordnung* für den Bezirk Schwende enthalten Bauvorschriften und regeln die Löschororganisation im Gebiet der östlichen Dorfperipherie von Appenzell. Siehe 1913.

1911 Das *Organisationsstatut der Feuerschaugemeinde Appenzell* vom Dezember 1911 schliesst die Entwicklung dieser Institution von der Ortsgemeinde (siehe 1872) zur Spezialgemeinde ab. Die Feuerschaugemeinde befasst sich mit Feuerpolizei, Bauwesen, Wasser- und Elektrizitätsversorgung.

1912 Eröffnung der Schmalspur-Bahnlinie Appenzell–Wasserauen, der sog. Säntisbahn.

1912 Nordostschweizerisches Schwing- und Älplerfest auf dem Festplatz im «Ziel» in Appenzell.

1913 Im *Feuerpolizeireglement* für den Bezirk Appenzell wird die Bau- und Löschororganisation ausserhalb der Feuerschaugemeinde Appenzell, also ausserhalb des Weichbildes, festgehalten. Siehe 1911–1912.

1914 Die Feuerwehr der Stiftung Ried wird in die Dorffeuerwehr eingegliedert.

1914 Neubauprojekt für die Mettlenbrücke über die Sitter.

1914–1915 Neubau der Landeskantlei an der Marktgasse von Adolf Gaudy (Rorschach). Siehe 1843–1844.

1917–1918 Bau der Villa Lindenhof an der Blumenrainstrasse für den späteren Landammann und Ständerat Dr. Carl Alois Rusch.

1918 Der St. Galler Maler Sebastian Oesch lässt sich in Appenzell nieder (gestorben 1920).

1919–1928 Der Zürcher Maler Hans Caspar Ulrich lebt und arbeitet in Appenzell.

1919 Projekt eines Elektrizitätswerks mit Stauung der Sitter in der Lank nordwestlich von Appenzell; von der Landsgemeinde 1919 und 1922 abgelehnt.

1921–1922 Bau der Strasse von Appenzell nach dem Kaubad.

1921 Anlage der Kanalisation im Gebiet der Stiftung Ried.

1923 Renovation des Turmes der Pfarrkirche St. Mauritius und Monumentaldarstellung des Kirchen- und Landespatrons von Johannes Hugentobler am Glockengeschoss.

1925–1926 Neubau des Kapuzinerklosters.

1926 Der Pferdepostkurs Appenzell–Speicher (siehe 1901) wird auf Postautobetrieb umgestellt.

1.2 Statistik

1.2.1 Gemeindegebiet

Die zweite *Arealstatistik der Schweiz* von 1923–1924¹ gab folgende statistische Darstellungen des Gemeindegebietes.

Arealabschnitte des Gemeindegebietes

Gesamtfläche	1686 ha 06 a
Flächen produktiv	
ohne Wald	1358 ha 31 a
Wald	303 ha
im gesamten	1661 ha 31 a
Flächen unproduktiv	24 ha 75 a

Die erste *Schweizerische Arealstatistik* (1912) wies darauf hin, dass «in Uri, den beiden Unterwalden, Glarus, Zug, Basel-Stadt und Appenzell I. Rh. keine politische Bezirkseinteilung besteht. In letztgenanntem Kanton werden allerdings die politischen Gemeinden mit «Bezirken» bezeichnet².» Vgl. dazu Kap. 1.1: 1872, und Kap. 2.6. Appenzell gehörte damals zu den nicht vermessenen Gemeinden, die Fläche wurde in solchen Fällen vom Eidgenössischen Statistischen Bureau durch planimetrische Ausmittlungen auf Grund des Topographischen Atlas der Schweiz festgestellt³.

Vorschriften zur Vermessung der Gemeinden wurden nach der Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches 1912 erlassen, dessen Ar-

tikel 950 die amtliche Vermessung als Grundlage der Einrichtung und Führung des Grundbuches bestimmte. «Zur Förderung dieses Vermessungswesens wurde am 13. November 1923 der Bundesratsbeschluss betr. den allgemeinen Plan über die Durchführung der Grundbuchvermessungen in der Schweiz erlassen»⁴ und damit auch eine Basis für die Arealstatistik geschaffen⁵.

Spezielle Verwaltungszweige in ihren Beziehungen zur politischen Gemeinde

Die Dorfsiedlung Appenzell liegt an der Ostgrenze der Gemeinde Appenzell (hier Bezirk genannt) und greift mit ihren Aussenquartieren ins Gebiet der Gemeinden (Bezirke) Rüte (nördlich der Sitter) und Schwende (südlich der Sitter).

Politische Gemeinde

Appenzell; katholische Konfession, deutsche Sprache

Bürgerschaft

Appenzell mit Korporation Mendle, Rhode Lehn und Halbrhode Rinckenbach

Armenkreis

Appenzell, nach Bürger- und Territorialprinzip*

Kirchgemeinden

– evangelische: Appenzell

– katholische: Appenzell

Primarschulen

Appenzell, Kau, Meistersrüte

Poststellen

Appenzell (Poststelle 2. Klasse)

* «Die amtliche Armenpflege der Bürgerschaft Appenzell ist für die im inneren Landesteil befindlichen Angehörigen nach den 5 politischen Gemeinden dezentralisiert. Es bestehen also hier neben dem allgemeinen, der Auswärtigenarmenpflege dienenden bürgerlichen Armenkreis noch 5 territoriale Armenkreise, die aber mehr den Kreisen der Armenpflege nach dem Elberfeldersystem entsprechen⁶.»

1.2.2 Bevölkerungsentwicklung

Wohnbevölkerungsentwicklung von Appenzell nach der Zusammenstellung des Eidgenössischen Statistischen Amtes⁷:

1850	8 030	1880	4 300	1910	5 143	1941	4 756
1860	8 611	1888	4 472	1920	5 173	1950	5 001
1870	8 413	1900	4 574	1930	4 893		

«Inbegriffen ist die zwischen 1850 und 1860 mit Appenzell vereinigte Gemeinde [hier Rhode genannt] Lehn (1850: 1394 Einwohner) sowie die Kantonsexklaven Klöster Grimmenstein und Wonnenstein. Im Jahre 1872 fanden durch Neuzuteilung der Ortschaften [bisher Rhoden genannt] Stechlenegg und Rinckenbach zwischen den vier Gemeinden [jetzt Bezirke genannt] Appenzell, Gonten, Rüte und Schlatt-Haslen Gebietsverschiebungen statt, deren Auswirkungen auf die Einwohnerzahlen für die vorhergehenden Volkszählungen nicht bekannt sind⁸.»

Die seit 1850 alle zehn Jahre stattfindenden eidgenössischen Volkszählungen (seit 1870 immer am 1. Dezember) erfassen die De-jure-Bevölkerung (Wohnbevölkerung), ausgenommen die Zählungen von 1870 und 1888, die bei der Bearbeitung des Zählmaterials von der ortsanwesenden oder De-facto-Bevölkerung ausgingen⁹.

Gliederung der Bevölkerung nach dem Schweizerischen Ortschaftenverzeichnis, hg. vom Eidgenössischen Statistischen Bureau am 31. Dezember 1920 (basierend auf den Ergebnissen der eidgenössischen Volkszählung vom 1. Dezember 1910):

Darstellung der Wohnbevölkerung nach der Muttersprache und der Konfession

Wohnbevölkerung		
im ganzen	.....	5 143
Muttersprache		
deutsch	.....	5 049
französisch	.....	27
italienisch	.....	60
romanisch	.....	2
andere	.....	5
Konfession		
protestantisch	.....	262
katholisch	.....	4 877
israelitisch	.....	1
andere	.....	3

Verteilung der bewohnten Häuser, der Haushaltungen und der Wohnbevölkerung nach den örtlichen Abteilungen der politischen Gemeinde

Die erste Zahl bezeichnet die Anzahl der Häuser, die zweite die Anzahl der Haushaltungen und die dritte die Anzahl der Einwohner.

Appenzell *	653	1 068	5 143
Appenzell Dorf **	446	838	3 803
Grimmenstein ***	1	1	37
Hinterlehn	9	10	51
Kochjokelis	1	1	8
Kofel	1	1	6
Obere-Rüti	1	2	3
Schlepfen	3	3	21
Schopf	1	1	6
Unteracker	1	1	3
Wesen	1	1	4
Lank	8	8	46
In der Au	2	2	16

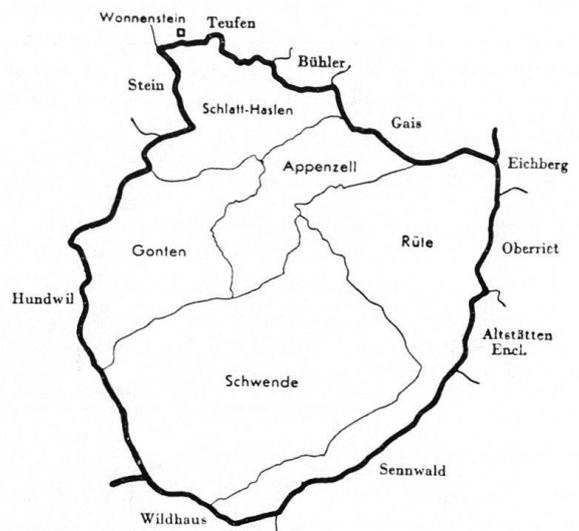


Abb. 15 Der Kanton Appenzell Innerrhoden mit der 1872 geschaffenen Bezirkseinteilung. Plan 1:300 000 aus: *Statistische Quellenwerke der Schweiz*, Heft 246 (Arealstatistik der Schweiz 1952), Bern 1953.

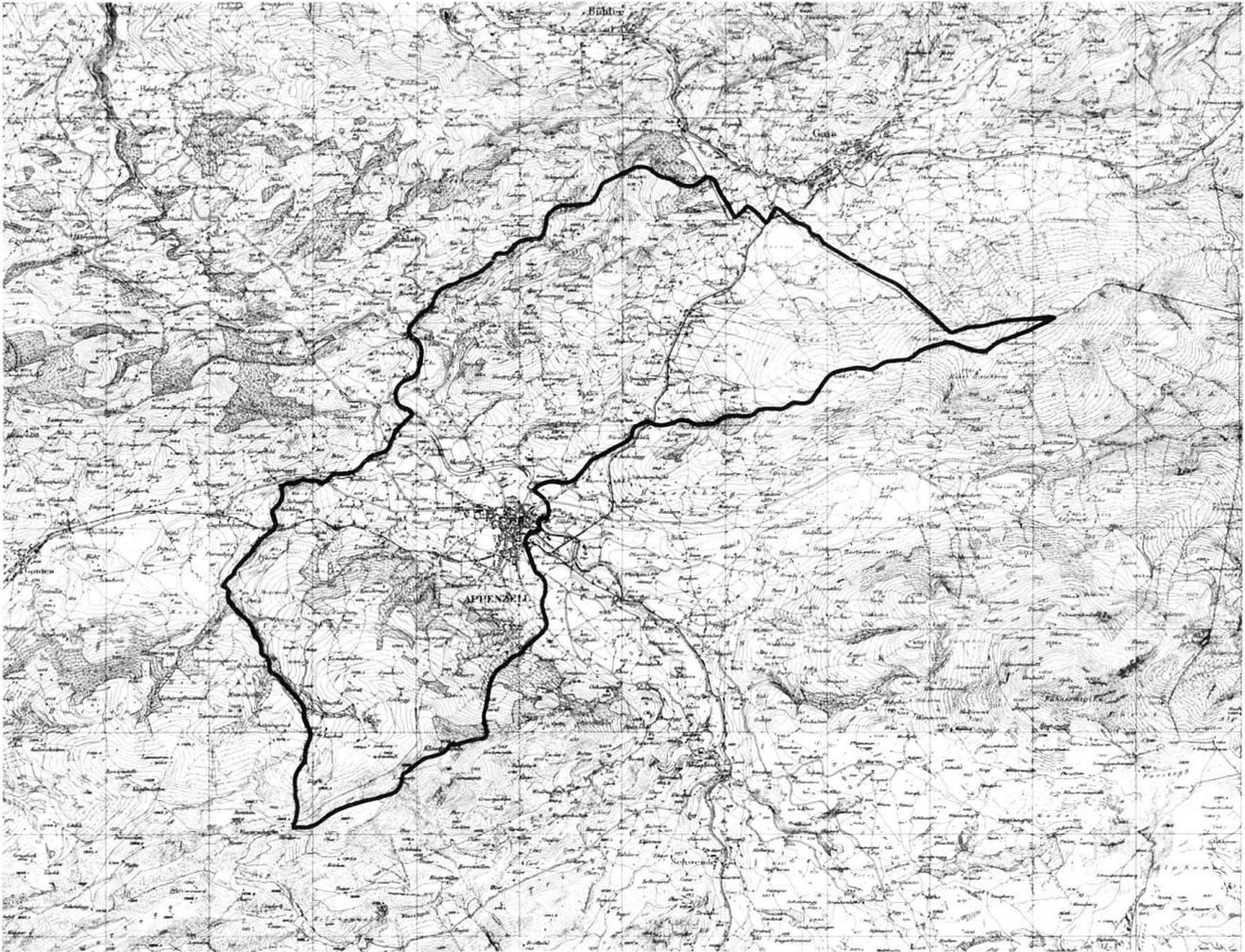


Abb. 16 Gemeindegebiet von Appenzell, Massstab 1:80 000. Ausschnitt aus einer Zusammensetzung der Blätter 224, 225, 238 und 239 des *Topographischen Atlas der Schweiz*, aufgenommen 1881–1889, Nachträge 1891–1928, gedruckt 1926–1930, Massstab 1:25 000. Schwarz eingetragen sind die Grenzen des Bezirks Appenzell, der im eingeschränkten Sinn als Gemeinde gelten kann. Das Siedlungsgebiet des Dorfes Appenzell liegt an der Ostgrenze des Bezirks und greift mit seinen Aussenquartieren in den Bereich der Bezirke Rüte (nördlich der Sitter) und Schwende (südlich der Sitter). Vgl. Abb. 64.

Lank	5	5	25	Hell, Ober- u. Unter-	2	2	5
Untere-Rüti	1	1	5	Hinterfeld	1	1	4
Meistersrüti	46	54	245	Kapf, Unterer-	1	1	3
Boden	1	1	5	Messmer	1	1	3
Böhlers	1	1	5	Rosengarten	1	2	10
Brenden	1	1	9	<i>Oberlehn</i>	26	27	153
Gansler	1	1	4	Althaus	1	1	6
Lindenhaus	1	1	5	Bärhalm	1	1	7
Mangeses	1	1	6	Beslers	1	1	3
Meistersrüti	33	41	169	Böhlers	1	1	9
Möser	6	6	30	Buchen	1	1	5
Wagners	1	1	12	Burg	1	1	4
<i>Mendle</i>	9	12	44	Clanx	1	1	12
Liestbuebes	1	1	5	Ebnet	1	1	4
Mangeseweid	1	1	3	Egg	1	1	8
Mendle	4	4	22	Eugstböhl	1	1	3
Süterlismendle	1	1	2	Filder	1	1	6
Zächenböhl	1	2	6	Fuchsenbartlis	1	1	7
Zollers	1	3	6	Gassnershüsli	1	1	3
<i>Mittellehn</i>	9	11	43	Grund	1	1	4
Berg	1	2	10	Hinteregg	1	2	10
Ebnet	1	1	5	Lehnkapelle	3	3	16
Hasenfeld	1	1	3	Moos	1	1	10

Multis	1	1	5
Rellen	1	1	11
Ruedlis	1	1	5
Schlucht	1	1	4
Schmuz	3	3	11
Ried****	2	2	11
Bruderhäusli	1	1	10
Kirchenstein	1	1	1
Rinkenbach	47	71	283
Au	1	1	5
Bödeli	1	1	2
Ebnet	4	6	20
Eggl	1	1	5
Haag	5	9	38
Huberlis	1	1	6
Kesselismühle	3	5	15
Leimat, Hinter- u. Vorder-	2	2	13
Moos	4	8	29
Münz	1	1	3
Neugaden	1	3	12
Nonnenfeld	1	1	3
Rose	4	5	24
Rüti, Hintere- u. Vordere-	3	4	19
Rütirain	4	7	28
Scheibenlehn	1	2	7
Scheidweg	6	8	31
Schmittbach	1	3	7
Schopfhalde	3	3	16
Sollegg, Mittler-, Ober- u. Unter-	3	3	16
Steig	8	12	121
St. Karl	1	1	11
Steig (Waisenanstalt)	5	6	92
Vordersteig	2	5	18
Unterlehn	15	16	122
Bärli	1	1	5
Bleichewäldli	2	2	10
Bödeli	1	1	6
Goldeners	1	1	2
Horners	1	2	4
Kirchlehn	1	1	11
Krankenhaus	1	1	29
Laufte, Mittler-, Ober-, Unter-	3	3	25
Roten, Hinter-, Ober-, Unter-	3	3	24
Signersböhl	1	1	6
Unterrain	10	16	68
Rosengarten	4	6	31
Unterrain	6	10	37
Vorderkau	22	22	120
Eischen	2	2	17
Gehrenschwendi, Ober-, Unter-	2	2	9
Horst, Ober- u. Unter-	3	3	13
Kau	10	10	53
Kaubad	1	1	7
Pfüser	1	1	5
Stock, Ober- u. Unter-	2	2	9
Zöpfli	1	1	7
Vorderlehn	38	52	248
Besseres	1	1	7
Dikten	1	1	3
Klepfes	1	2	10
Köhlen	2	2	12
Kuenzes	1	1	5
Linden	2	2	13
Mettlen	16	23	114
Opersegg	1	2	7
Rässes	1	1	7
Schönenbühl	4	4	19
Schutz	1	1	3
Spielbruggli	3	6	24
Spiesserslehn	1	1	7

Urnäschershüsli	1	2	7
Weserlis	1	1	5
Zussenweid	1	2	5
Webern, Ober- u. Unter-	4	4	17
Wonnenstein***	1	1	58

* Gesamtbestand der Gemeinde (hier Bezirk genannt; vgl. Kapitel 1.2.1) Appenzell, inklusive die ausserhalb derselben liegenden Dorfteile (vgl. **).

** Gesamtbestand des Dorfes in den Gemeinden Appenzell, Rüte und Schwende.

*** Klöster Grimmenstein (Enklave in der ausserrhodischen Gemeinde Walzenhausen) und Wonnenstein (Enklave in der ausserrhodischen Gemeinde Teufen). Wie bei früheren Volkszählungen wurden auch dieses Mal Grimmenstein und Wonnenstein bei der Gemeinde Appenzell mitgezählt, obwohl eine dauernde Zugehörigkeit derselben zu einer bestimmten Gemeinde nicht zu bestehen scheint.

**** Unter Ried sind hier nur die ausserhalb des Dorfgebiets liegenden Häuser aufgeführt. Das eigentliche Stiftungsgebiet Ried ist in der Rubrik *Appenzell Dorf* inbegriffen (siehe Kapitel 3.3: *Ried, Ziegeleistrasse*).

1.3 Persönlichkeiten

Ausgewählte Chronologie der zwischen 1850 und 1920 in Appenzell bestimmenden Persönlichkeiten aus Baufach, Ingenieurwesen, angewandten Künsten sowie aus Kultur, Politik, Wirtschaft, Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft.

JOHANN CONRAD LANGENEGGER	1749–1818
Zimmer- und Baumeister, Architekt, Textilmaschinenbauer, in Gais	
JOHANN GOTTFRIED EBEL	1764–1830
Arzt, Geognostiker, Schriftsteller, Pionier des Fremdenverkehrs, aus Preussen, in Zürich	
ANTON JOSEF KRÜSI	1765–1848
Landschreiber, Landstatthalter, Landshauptmann, Landammann, Tagsatzungsgesandter	
JOHANN NEPOMUK (I.) HAUTLE	1765–1826
Arzt, Reichsvogt, Landszeugherr, Landsfährnich, Förderer des Erziehungswesens	
JOHANN BAPTIST AMAND (I.) SUTTER	1766–1841
Landszeugherr, Bruder von Josef Anton Alois S., Vater von Johann Baptist (II.) S.	
JOHANN BAPTIST PHILIPP WEISHAUP	1767–1836
Mitglied des helvetischen Er.rates, Standespfarrer 1820–1836, Bruder von Johann Anton W.	
JOHANN ANTON PELAGIUS MANSER	1767–1819
Standespfarrer 1803–1819, Förderer des Schulwesens, bischöflicher Kommissar	
JOHANN CASPAR ZELLWEGE	1768–1855
Handelsherr, Historiker, Philanthrop, in Trogen	
JOHANN ANTON DÄHLER	1771–1835
Gastwirt (Hecht), Rhodshauptmann, Reichsvogt, Landszeugherr	
JOSEF ANTON ALOIS SUTTER	1771–1850
Landszeugherr, Landsfährnich, Landshauptmann. Bruder von Johann Baptist Amand S., Vater von Josef Anton S.	
JOHANN PETER DISMAS NEFF	1771–1837
Landsbauherr, im Gontenbad	
JOHANN ANTON FÄSSLER	1772–1850
Sattler- und Schuhmachermeister. Vater von Johann Baptist (I.) F.	

JOSEF ANTON SUTTER «Köpferli», Siechen- und Armenpfleger	1772–1847	AGATHA DOMINIKA KOLLER Kapuzinerin	1799–1869
ANTON JOSEF DÖRIG Landweibel	1772	JOHANN BAPTIST HUBER ArMLEUTSÄCKELMEISTER; in Gonten	1799–1884
JOHANN ANTON WEISHAUPT Pfarrer, KavaliERSARCHITEKT. Bruder von Johann Baptist Philipp W.	1776–1845	JOHANN BAPTIST NEFF Landstatthalter	1799–1856
JOHANN BAPTIST GREGOR RUSCH Landammann. Vater von Johann Baptist Josef Anton Floridus R.	1779–1813	JOHANN ANTON JOSEF DÄHLER Gastwirt (Hecht), Landszeugherr. Gatte von Johanna Serafina D.	1801–1866
FRANZ ANTON BROGER Landsfährnich, Kirchenpfleger, Landammann, Pannerherr; zur Krone	1779–1847	JOHANN JAKOB BROGER Kirchen- und Pfründenpfleger	1801–1884
ANTON JOSEF ALOIS EUGSTER Arzt in Oberegg, ab 1827 in Appenzell, Pannerherr, Landammann	1783–1840	KARL ANTON HERSCHE Sägereibesitzer in Mettlen, Bezirkshauptmann	1803–1850
JOSEF ANTON (I.) STREULE Rhodshauptmann, Reichsvogt, ArMLEUTSÄCKELMEISTER, Landsäckelmeister; im Oberbad. Vater von Josef Anton (II.) S.	1785–1853	GALLUS ANTON FORRER Hofjuwelier in London; von Alt St. Johann. Schwiegersohn von C. A. Gregor Weishaupt	1803–1889
JOHANNES HÖHENER Baumeister in Teufen	1785–1851	JOHANN ANTON KNILL Pfarrer in Appenzell 1840–1878, Historiker, Förderer des Schulwesens. Bruder von Johann Baptist K.	1804–1878
JAKOB ANTON KRÜSI Landschreiber	1787–1863	JOSEF ANTON FORTUNAT SUTTER Landshauptmann, Landstatthalter, Pannerherr, Landszeugherr, Ständerat; im Schloss. Sohn von Josef Anton Alois S., Vater von Emil, Anton, Alfred und Roman S.	1804–1865
ENOCH BREITENMOSER Bau- und Zimmermeister in Herisau; von Krummenau	1787–1866	REMIGIA MAURITIA LAUBBACHER Kapuzinerin	1804–1858
FRANZ XAVER JOSEF ANTON MORITZ SUTTER Möbelmaler	1789–1820	JOHANN ANTON BISCHOFBERGER ArMLEUTPFLEGER, Spitalverwalter, Rhodshptm.	1805–1877
CARL ANTON GREGOR WEISHAUPT In neapolitanischen Diensten, eidg. Oberst, Landammann	1789–1841		
J. B. MARX ANTON MORITZ BENNO HERSCHE Kurat in Schwende und Brülisau, Kaplan in Appenzell, Pfarrer in Gonten 1825–1836, in Appenzell 1836–1839	1791–1839		
P. ISAAK BAUMANN Kapuzinerpater, Senior und Bibliothekar	1791–1848		
JOHANN ANTON INAUEN Landsbauherr; im Weissbad	1792–1864		
JOHANN NEPOMUK (II.) HAUTLE Landwirt, Landsfährnich, Landstatthalter, Nationalrat. Sohn von Johann Nepomuk (I.) H., Onkel von Josef Albert H.	1792–1860		
FRANZ JOSEF HEIM Lehrer, Kaufmann, Landstatthalter, Landammann, Ständerat. Schwiegervater von Josef Anton (I.) Klarer	1793–1859		
JOHANN BAPTIST AMAND (II.) SUTTER Pfründenpfleger; im Schloss. Sohn von Johann Baptist Amand (I.) S.	1793–1858		
GABRIEL RÜSCH Arzt in Speicher, Redaktor, Badearzt in Pfäfers, balneologischer und landeskundl. Schriftsteller	1794–1856		
JOHANN JOSEF ANTON FLORIDUS FÄSSLER Arzt, Landsfährnich, Landammann, Tagsatzungsabgeordneter, Ständerat, Nationalrat	1796–1875		
JOSEF ANTON (I.) BROGER Bäckermeister, Kirchenpfleger, Landsbauherr. Vater von Johann Baptist Wilhelm B.	1797–1865		
JOHANN BAPTIST NISPLE ArMLEUTENPFLEGER, Chronist	1797–1867		
JOSEF ANTON FÄSSLER Landsbauherr, Landammann	1798–1877		



Abb. 17 Appenzell, Kapuzinerinnenkloster Maria der Engel. Erinnerungsmal, geschaffen bei der Verlegung des Friedhofs ins Innere der Klausur 1889. Grabstein aus dem 1. Viertel des 19. Jahrhunderts mit Gedenktafel 1889 für die seit 1621 hier bestatteten Schwestern des Klosters.

JOHANN BAPTIST JOSEF ANTON FLORIDUS RUSCH Landsäckelmeister, Pannerherr, Landammann; in der Bleiche. Sohn von Johann Baptist Gregor R., Vater von Johann Baptist Emil und Arnold Gregor R.	1806–1865	JOSEF ANTON (II.) STREULE Molkereibesitzer, Rhodshauptmann, Landsbauherr, Waisenverwalter, Bezirkshauptmann, Landsäckelmeister, Landstatthalter; im Oberbad. Sohn von Josef Anton (I.) S., Vater von Joh. Baptist S.	1817–1898
JOHANN FORTUNAT JAKOB BISCHOFBERGER Hauptmann in neapolitanischen Diensten, Kirchen- und Pfründenpfleger	1806–1863	JOHANN JOSEF FÄSSLER Bierbrauer	1818–1847
TITUS TOBLER Arzt in Teufen, Schriftsteller, Sprach- und Palästinaforscher, Nationalrat	1806–1877	FRANZ SUTTER Hauptmann in neapolitanischen Diensten, Landshauptmann	1818–1868
JOHANN BAPTIST KNILL Arzt, Landsfähnrich, Mitbegründer der Waisenanstalt. Bruder von Johann Anton K.	1807–1873	FRANZ JOSEF NIKLAUS GEIGER In neapolitanischen und päpstlichen Diensten, Versicherungsagent (Helvetia), Bezirkshauptmann, Landesfähnrich	1818–1892
JOHANN BAPTIST DÄHLER Landszeugherr, Landsäckelmeister, Landammann, Ständerat, Nationalrat; beim Kreuzhof. Vater von Johann Baptist Edmund D.	1808–1879	JOHANN BAPTIST (I.) FÄSSLER Sattlermeister, Messingziseleur. Sohn von Johann Anton F., Vater von Johann Baptist (II.) F.	1820–1898
JOHANN GEORG BREU Reichsvogt; in Obereg	1808–1893	MARIA ANNA INAUEN «Stepperin» (Stickerin)	1820–1903
JOHANNA SERAFINA DÄHLER-BRÜLMANN Berühmte Gastwirtin im Hotel Hecht. Gattin von Johann Anton D.	1809–1861	MORITZ PLAZIDUS GEIGER Bierbrauer im Hoferbad. Vater von Oscar G.	1821–1879
BARTHOLOMÄUS LÄMMLER Bauernmaler aus Herisau; in Schönggrund, Herisau, um 1850 in Brülisau; später in Teufen, Wolfhalden	1809–1865	CHRISTIAN LINHERR Kantonsrichter; im Freihof	1821–1880
JOHANN ANTON TOBLER Rhodshauptmann; im Landhaus. Vater von Heinrich Dobler	1809–1887	JOSEF ANTON HERSCHE Knecht, Senn, Schöttler (Schottenbereiter) in Bad Soden (Württemberg) und Bad Ems 1854–1880, ab 1880 in Appenzell	1822–1911
JOHANN BAPTIST SERAPHIN DÄHLER Buchbinder, Schulleiter, Posthalter, Heu- und Feldmesser	1810–1876	JOHANN BENEDIKT WILHELM FLORIDUS SUTTER Hauptmann, Kirchen- und Pfründenpfleger	1822–1908
FRANZ ANTON DÄHLER Spenglermeister, Major, Kommandant des innerrhodischen Halbataillons 82 im Neuenburgerhandel 1857	1810–1869	JOHANN ANTON KOLLER Armleutsäckelmeister	1824–1880
JOHANN BAPTIST RECHSTEINER Kaufmann, Offizier in neapolitanischen Diensten 1832–1853, Landszeugherr 1855, Landammann 1859–1875, Förderer des Strassen-, Bahn- und Krankenhausbaues	1810–1896	MARIA FÄSSLER Philanthropin, Stifterin des Glasgemäldezyklus in der Kirche 1890; im Kreuzhof	1825–1905
JOHANN ANTON SIGNER Lehrer im Kau, Landschreiber	1811–1897		
ANTON JOSEF KNECHTLE Armleutenpfleger	1811–1885		
JOSEF ALOIS BROGER Landszeugherr, Landsbauherr, Landammann, Ständerat, Nationalrat. Vater von Mauriz Alois B.	1811–1879		
JAKOB ANTON FÄSSLER Landszeugherr	1812–1866		
JOHANN ANTON JOSEF STEUBLE Landwirt, Landweibel; im Rinckenbach	1812–1901		
JOSEF XAVER BEDA SUTTER Mechaniker, Glockengiesser. «Stanzlisbeda»	1813–1885		
JULIUS DÖRIG Schneidermeister, Bezirkshauptmann, Kantonsrichter, Förderer des Schulwesens und der Appenzeller Bahn	1815–1886		
THADDÄUS SEIF Zimmermann, Förster, Gartengestalter, Kurvereinspionier; von Propstriet (Bayern), ab 1888 in Appenzell	1816–1894		
ANDREAS JOHANN KNILL Kaplan	1816–1848		

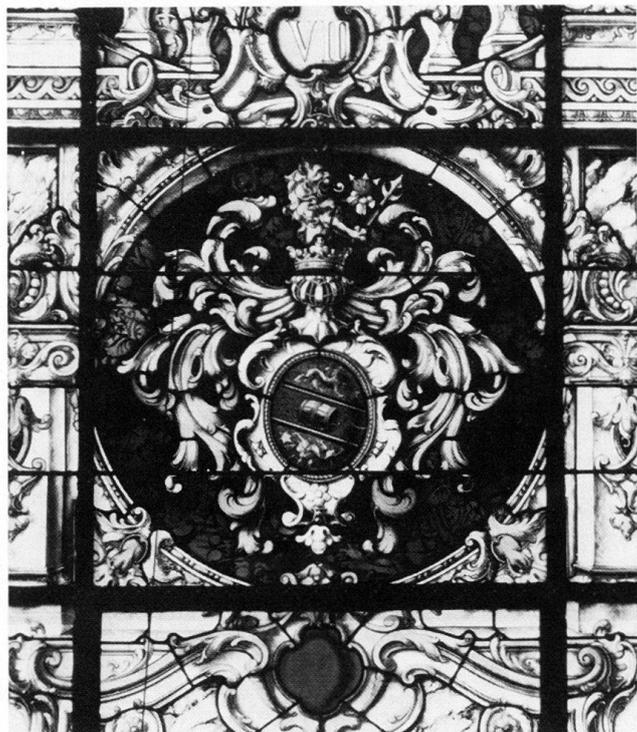


Abb. 18 Appenzell, Pfarrkirche St. Mauritius. Glasfenster, geschaffen 1891 von der Mayer'schen Kgl. Hof Kunstanstalt (München). Ausschnitt, mit dem Familienwappen von Maria Fässler (1825–1905), Stifterin des Scheibenzyklus.

JOSEF ANTON RUSCH Kantonsrichter; in der Bleiche	1825–1906	JOSEF ANTON FÄSSLER Landesbauherr, Landessäckelmeister	1833–1898
JOHANN BAPTIST KÖLBENER Landwirt, Waisenpfleger, Landstatthalter, Ständerat. Bruder von Johann Anton K.	1826–1865	FRANZ ANTON HAAS Stickeifabrikant im Gansbach	1833–1895
JOSEF ANTON BROGER Gerichtspräsident, Bezirksrichter; beim Hecht	1826–1881	EMIL KESSLER Architekt in St. Gallen	1833–1907
JOSEF ANTON (I.) KLARER Holzbildhauer. Vater von Josef Anton (II.) K.	1826–1864	JOHANN BAPTIST WILHELM BROGER Kaufmann, Mühlenbesitzer, Bezirkshauptmann, Landeshauptmann, Mitgründer des Krankenhauses. Sohn von Josef Anton B.	1834–1895
JOSEF ANTON STEUBLE Tierarzt	1827–1892	BEDA OSKAR BISCHOFBERGER Landeszeugherr	1834–1926
ANTON JOSEF SIGNER Gastwirt (Schiffli, Bärl), Güterhändler, Senn, Armenpfleger, Landesbauherr, Bezirkshauptmann, Bezirksrichter, Feuerschauer	1827–1901	JOSEF ANTON MORITZ SCHLÄPFER Pfarrer in Appenzell 1878–1888	1834–1902
JOHANN JOSEF HERSCHE Armleutsäckelmeister	1827–1889	SEVERIN BENZ Kirchen-, Porträt- und Historienmaler in München; aus Marbach SG	1834–1898
JOHANN ANTON FÄSSLER Landshauptmann	1827–1892	JOHANN ANTON ZELLER Bannwart in der Korporation Zahmer Bann, erster Präsident der Stiftung Ried ab 1875	1835–1923
JOHANN ANTON HERSCHE Arzt, Förderer des Schulwesens; am Landsgemeindeplatz	1827–1887	JOHANN ANTON MANSER Zimmermeister; im Rinckenbach. «Karlissepes»	1835–1904
JOSEF ANTON SIGNER Steuereinzieher, Gastwirt (Frohsinn), Tanzgeiger	1828–1899	JOHANN CHRISTOF LOCHER Gastwirt in Oberegg, Bezirksrichter, Brauereibesitzer in Appenzell. Vater von Karl Emil, Paul Oskar und Edmund L.	1837–1898
HEINRICH JAKOB HEIM Pfarrer und Dekan in Gais 1863–1889, Diasporapfarrer in Appenzell 1875–1889	1828–1892	JOSEF ANTON (I.) HAUTLE Maurermeister. Vater von Josef Anton (II.) und Franz Anton H.	1838–1883
JOHANN ANTON KÖLBENER Landwirt, Landshauptmann, Vorsteher der Waisenanstalt, Ständerat. Bruder von Joh. Baptist K.	1828–1868	VERONIKA THERESIA RHYNER Kapuzinerin	1838–1868
JOSEF BALMER Kirchen- und Historienmaler in Luzern	1828–1918	JOHANN ANTON FUCHS Gastwirt (Krone, Bahnhof), Kantonsrichter, Förderer des Krankenhauses	1838–1910
SEBASTIAN SCHAI Kantonsrichter	1828–1908	JOHANN ANTON RHYNER Handelsmann	1839–1878
JOHANN ANTON SCHMID Baumeister in der Mettlensäge. Vater von Adolf (I.) S.	1829–1918	EMIL GRAF Landeszeugherr, Kantonsrichter	1839–1882
JOHANN BAPTIST STREULE Armleutenpfleger, Kantonsrichter, Mitgründer der ländlichen Feuerversicherung	1829–1883	JOHANN ANTON BROGER Molkereibesitzer in Zürich und Freiburg i.Br., Kantonsrichter; im Rinckenbach	1839–1902
JAKOB WILD Kantonsrichter	1829–1906	ALBERT SUTTER Hauptmann, Photograph	1840–1914
JAKOB RECHSTEINER Kantonsrichter	1829–1892	HEINRICH DOBLER Drechsler, Rechenmacher, Feuerschauer, Bezirksrichter, Bezirkshauptmann, Kantonsrat, Hauptmann, Mitgründer des Historisch-antiquarischen Vereins. Sohn von Johann Anton Tobler	1840–1895
JOHANN ANTON KOLLER Weber, Landweibel, Kantonsrichter	1829–1922	OTTO GRAF Arzt	1840–1885
FRANZ ANTON HAIM Bauernmaler in Haslen	1830–1890	JOSEF ALBERT ULRICH HAUTLE Besitzer der Molken- und Kuranstalt Rössli (Steinegg) bis um 1870, nachher Gastwirt in Appenzell (Rössli, Blume), Bezirksrichter, Kantonsrichter, Landeszeugherr, Ständerat. Neffe von Johann Nepomuk H.	1841–1912
EMIL FISCH Arzt in Herisau seit 1857, Förderer der Krankenhäuser in Heiden, Appenzell und Herisau	1830–1904	JOHANN JOSEF BROGER Bäckermeister, Landessäckelmeister, Kantonsrichter, Landeshauptmann, Feuerschauer, Infanteriehauptmann	1841–1898
LUDWIG ISIDOR SUTTER Architekt in Luzern	1830–1880	JOHANN BAPTIST ULRICH NEFF Lehrer im Kau und in Appenzell, Landschreiber, Landesfähnrich, Mitgründer des kath. Gesellenvereins	1841–1912
JOHANNES HAUTLE Kantonsrichter; im Kau	1833–1913		
JOHANN BAPTIST HAAS Zimmermann	1833–1889		
PHILIPP (II.) SPECK Dorfgärtner, Sohn von Philipp (I.) S.	1833–1910		
JOHANN WILHELM CONSTANTIN MAZENAUER Zivilstandsbeamter 1877–1891, Bezirkshauptmann, Landstatthalter, Landszeugherr, Förderer des Schulwesens. Schwiegervater von Fridolin Hersche	1833–1891		



Abb. 19 Appenzeller Porträtköpfe, Zusammenstellung aus: *Us ösere Hemed*. Bilder aus dem Appenzellerland (Innerrhoden), St. Gallen um 1900; basierend auf der Publikation *Typen aus Appenzell Inner-Rhoden*, 24 Studienblätter von E. Hansen, Zürich 1894. Emil Hansen (1867–1956) war 1892–1898 als Zeichenlehrer an der Gewerbeschule St. Gallen tätig. Unter dem Namen Emil Nolde wurde er später zu einem der Hauptvertreter des deutschen Expressionismus.

JOHANN ANTON MANSER	1842–1924
Weissküfer; im Unterrain. Vater von Josef Anton M.	
KARL JUSTIN SONDEREGGER	1842–1906
Gastwirt, Landschreiber, Landesstatthalter, Landammann, Nationalrat, Ständerat, Pionier des Schul- und Verkehrswesens	
JOHANN MARTIN SIGNER	1842–1919
Viehhändler, Armleutsäckelmeister, Bezirkshauptmann, Kantonsrichter; auf der Oberrn Rütli	
ALBERT MANSER	1842–1887
Krankenseelsorger	
ANTON JOSEF MOSER	1842–1895
Kantonsrichter; am Hirschberg	
FELIX BREU	1842–1917
Kantonsrichter	
JOHANN JOSEF (I.) HERSCHE	1842–1903
Hützub, Molkenhändler in Karlsbad, Stickereifabrikant in Karlsbad und Appenzell. Vater von Marie Ebneter-H., Josef Anton, Franz, Johann Josef (II.) und Jacob H.	

JOSEF ANTON HERSCHE	1843–1921
Landwirt im Unterrain, Bezirksrat, Bezirksrichter, Kantonsrichter	
JOHANN JAKOB HEUSCHER	1843–1901
Bauernmaler in Herisau, Webereimusterzeichner, Gastwirt	
JOSEF ANTON HUBER	1843–1880
Goldschmied. Vater von Karl H.	
JOHANN BAPTIST EMIL RUSCH	1844–1890
Jurist, Historiker, Landesstatthalter, Kantonsrichter, Landammann, Ständerat, Landesarchivar, Redaktor, Gründer des Hist.-antiquar. Vereins, der kant. Feuerversicherung, der Spar- und Leihkasse, Schriftsteller. Sohn von Johann Baptist Josef Anton Floridus R., Bruder von Josef Anton Alois, Anton Albert, Johann Wilhelm und Arnold Gregor R., Vater von Carl Alois und Cilla Schlageter-R., Schwiegervater von Jakob Emil Hildebrand	
EMIL SUTTER	1844–1908
Architekt, Förderer des Schulwesens, Bauleiter des Krankenhauses, Hotelier, verfertigte Schnitzereien und Intarsien, Dirigent; im Schloss. Sohn von Josef Anton Fortunat, Bruder von Anton Alfred und Roman S.	
FRANZ JOSEF FÄSSLER	1845–1926
Baumeister, Bezirkshauptmann, Landesfähnrich, Kantonsrichter. Vater von Franz und August F.	
JOHANN ANTON (I.) RÄSS	1845–1919
Bau- und Schreinermeister, Kleinmechaniker, Bezirksrichter; im Flüeli. Vater von Johann Anton (II.) und Emilia F.	
JOSEF ANTON ALOIS RUSCH	1845–1906
Säckelmeister, Kantonsrichter; in der Bleiche. Sohn von Johann Baptist Anton Floridus R., Bruder von Johann Baptist Emil, Anton Albert und Arnold Gregor R.	
JOHANN JOSEF NEFF	1845
Posthalter, Redaktor, Stickereifabrikant, Sammler appenzellischer Sagen; wanderte nach Amerika aus	
JAKOB NEFF	1845–1889
Apotheker, Krankenhaus- und Schulförderer	
KARL ANTON SUTTER	1846–1938
Gastwirt (Traube), Einzieher, Bezirksrichter, Kantonsrichter. «Knechtskarlöni»	
ANTON ALBERT RUSCH	1846–1893
Gastwirt (Hotel Säntis), Hauptmann. Sohn von Johann Baptist Josef Anton Floridus R., Bruder von Johann Baptist Emil, Josef Anton Alois und Arnold Gregor R.	
ANTON ALFRED SUTTER	1846–1914
Arzt, Kantonsrichter, Vorkämpfer der Liberalen; im Schloss. Sohn von Josef Anton Fortunat, Bruder von Emil und Roman, Vater von Alfred S.	
WILHELM BISCHOFBERGER	1846–1896
Bildhauer, Graveur; im Brüggli	
MAURIZ ALOIS BROGER	1846–1906
Arzt, Bezirksrat, Grossrat. Sohn von Josef Alois B.	
VIKTOR TOBLER	1846–1915
Kunstmaler in München; von Trogen	
FRANZ VETIGER	1846–1917
Kirchenmaler in Uznach	
JOSEF ANTON (I.) BAUMANN	1847–1905
Schreinermeister. Vater von Josef Anton (II.) B.	

JOSEF ANTON (II.) BROGER Schreinermeister, Bankkassier, Salzdirektor, Hauptmann, Landesfähnrich, Landesbauherr	1847–1905	JOHANN BAPTIST (II.) FÄSSLER Sattlermeister. Sohn von Johann Baptist (I.) F., Vater von Johann Baptist (III.) F.	1854–1906
JOHANN BAPTIST EDMUND DÄHLER Rechtsanwalt, Kantonsrichter, Landammann, Nationalrat, Ständerat. Vater von Edmund Wil- helm D.	1847–1927	ROBERT BRANDER Schlossermeister. Vater von Hermann B.	1854–1927
BONIFAZ RÄSS Pfarrer in Appenzell 1888–1908, Förderer der Kir- chenrenovation 1890–1892 und der Gründung des Kollegiums 1908	1848–1928	FRANZ JOSEF SPECK Hutmacher, Rechtsanwalt, Bezirksrichter, Be- zirkshauptmann, Präsident der Feuerschau, Lan- desfähnrich, Landesstatthalter, Hauptförderer von Elektrizitätswerk und Wasserversorgung, Führer der Liberalen	1854–1920
ARNOLD GREGOR RUSCH Bezirksrichter, Schulkassier. Sohn von Johann Baptist Josef Anton Floridus R., Bruder von Jo- hann Baptist Emil, Josef Anton Alois und Anton Albert R.	1849–1892	JOHANN BAPTIST SUTTER Zimmermeister im Oberbad, Ratsherr, Brunnen- hausverwalter. Vater von Emil S.	1855–1939
JOSEF ANTON SCHÜRPF Schreinermeister	1850–1906	FRANZ ANTON KOLLER Staatssteuereinzahler, Spitalverwalter, Kantons- richter; am Hirschberg	1855–1921
FERDINAND ROHNER Lehrer, Chordirigent, Organist	1850–1928	JOHANN BAPTIST KÖLBENER Bäckermeister, Landwirt in der Herrenrütli, Gast- wirt (Bären), Bezirkshauptmann, Kantonsrichter	1855–1907
JOHANN BAPTIST BEAT KÖLBENER Fürsprech, Stickereifabrikant, Bezirksrichter, Kantonsrichter; in Haggen, später in der Kon- zerthalle. Schwiegervater von Emil Ebnetter	1850–1911	GEORG BAUMBERGER Redaktor, Schriftsteller, christlichsozialer Politi- ker in Zürich seit 1904	1855–1931
JOHANN ANTON DOBLER Landwirt, Kantonsrichter, Präsident der Korpora- tion Wilder Bann, einer der Hauptförderer der In- nerrhoder Waldwirtschaft; in der Sandgrube	1850–1923	ADOLF (I.) STEUBLE Bäckermeister, Konditor, Gastwirt (Linde), Holz- händler, Landammann, Landesbauherr, Natio- nalrat. Vater von Adolf (II.) S.	1856–1925
WOLFGANG ENZLER Pfeifenmacher. Vater von Emil E.	1850–1910	MATTHÄUS AUGUSTIN BROGER Erster Direktor der Innerrhoder Kantonalbank 1900–1917	1856–1934
JOSEF ANTON KOLLER Sticker	1851–1926	CARL WEINMANN Ingenieur in Winterthur, Spezialist für Wasserver- sorgungen	1856–1896
MORITZ BAUMANN Gastwirt (Freudenberg)	1851–1924	JOSEF ANTON SUTTER Baumeister in Mettlen. Vater von Emil (I.) S.	1857–1943
HEINRICH BUSCHAUER Ziegeleibesitzer, Ziegelfabrikant seit 1881; aus Altach (Vorarlberg)	1851–1921	JOSEF ANTON FRITSCH Broderieshändler, Spitalverwalter, Landessäckel- meister, Kantonsrichter; am Hirschberg	1857–1914
BENEDIKT EBERLE Schreinermeister; von Häggenschwil	1851–1903	JOHANN BAPTIST HAAS Armleutsäckelmeister, Kantonsrichter; im Ro- sengarten, Unterrain	1857–1935
JOHANN BAPTIST STREULE Molkenhändler, Kantonsrichter, Landesbauherr, Förderer des Zeughausbaues, der Sitterkorrektio- n und des Strassenwesens. Sohn von Josef Anton (II.) S.	1851–1896	FRIDOLIN HERSCHE Mechaniker, Zivilstandsbeamter, Platzkomman- dant, Bezirksrichter. Schwiegersohn von Johann Wilhelm Constantin Mazenauer	1857–1921
OTTO SCHÄFER Architekt, Gemeindebaumeister in Herisau	1851–1913	JOSEF ANTON BÜCHLER Bezirksrichter	1857–1935
JOSEF ANTON ZELLER Maurermeister. Vater von Franz Anton Z.	1852–1924	JOSEF ANTON (II.) KLARER Schreiner, Bezirksamt, leidenschaftlicher Jäger. Sohn von Josef Anton (I.) K.	1858–1921
JOSEF ANTON WILD Oberlehrer, Agent der Basler Feuerversicherung, Musikdirektor, Chronist	1852–1932	JOHANN JAKOB MERZ Baumeister, Architekt, Gemeinderat in St. Gallen	1858–1907
PHILIPP DÖRIG Holzhändler, Armleutsäckelmeister, Kantonsrich- ter, Bezirkshauptmann; in Steinegg	1852–1928	SALOMON SCHLATTER Architekt, Bauernhausforscher, in St. Gallen	1858–1922
JOHANN ANTON NEFF Landeshauptmann, Kantonsrichter, Präsident der ländlichen Feuerversicherung; am Hirschberg	1853–1901	AUGUST HARDEGGER Architekt, Kunstschriftsteller, in St. Gallen	1858–1927
ROMAN SUTTER Musikdirektor, Stickereientwerfer und -fabrikant, Bezirkshauptmann, Förderer und erster Stations- vorstand der Appenzeller Bahn. Sohn von Josef Anton Fortunat S., Bruder von Emil und Anton Alfred S.	1853–1898	BEAT ZELLER Sticker, Präsident der Stiftung Ried	1859–1941
ALBERT RISS Bildhauer in Altstätten. Vater von Adolf R.	1853–1912	JOHANN FUCHS Mechaniker, Feuerschauer, Erfinder	1859–1941
		OSKAR LINHERR Konkursbeamter, Bezirksrichter	1859–1894
		ROBERT BURGER Goldschmied. Stiefvater von Karl Huber	1859–1920

JOHANN BAPTIST (I.) FUCHS Sattlermeister. Vater von Johann Baptist (II.) F.	1860–1901	FRANZ WILHELM NEFF Stickereifabrikant, Förderer der Heimindustrie, Präsident des Industrievereins, Chronist der ap- penzellischen Handstickerei	1865–1914
JOSEF ANTON SIGNER Bäckermeister und Gastwirt (Rose in Rinke- bach), Bezirksrat, Kantonsrichter, Zeugherr, Prä- sident des Kantonalen Schützenvereins	1860–1904	JOHANN ANTON NEFF Bildhauer, Messinggraveur. Vater von Hans N.	1865
EMIL FÄSSLER Schöttler in Homburg, Ratsherr, Bezirksrichter, Bezirkshauptmann	1860–1943	JOHANN BAPTIST EMIL NEFF Kantons- und Bezirksgerichtsschreiber 1887– 1942, Pianist, Kalligraph	1865–1947
FRANZ JOSEF HÄTTENSCHWILER Besitzer des Landsitzes Kreuzhof; in Goldach	1860–1937	PAUL EPPLER Erster reformierter Pfarrer in Appenzell 1890– 1894	1865–1941
JOSEF TRAUB Dekorationsmaler in Rorschach	1860–1914	CARL GLAUNER Altarbauer in Wil SG, von Ergenzingen (Würt- temberg). Vater des Kunstmalers Karl G.	1865–1916
JOHANN JOSEF ANTON BREITENMOSER Berühmter Weissküfer in Steinegg; vom Hirsch- berg. Onkel von Johann Baptist B.	1861–1916	HENRI GISBERT GEENE Bildhauer, aus Holland; in St.Gallen 1896– 1916, nachher in Weggis	1865–1950
ANDREAS ANTON BREITENMOSER Pfarrer in Appenzell 1908–1933	1861–1940	ADOLF (I.) SCHMID Zimmermeister, Baumeister (Schmid & Mascetti). Sohn von Johann Anton S., Vater von Adolf (II.) und Josef S.	1867–1943
FRANZ ANTON MANSER Landeshauptmann	1861–1943	JAKOB BREU Kantonstierarzt 1892–1936, Kantonsrichter	1867–1938
JOHANN BAPTIST ENZLER Landeshauptmann	1862–1935	JOSEF BERNHARD LINER Architekt in Köln und Arbon. Bruder von Carl L.	1867–1931
JOHANN BAPTIST SUTTER Schreiner- und Zimmermeister; Weissbadstrasse	1862–1912	MAGDALENA ANTONIA BRÜLISAUER Kapuzinerin	1868–1942
JOHANN BAPTIST SONDERER Weissküfer in Haslen und Appenzell	1862–1936	JAKOB EMIL HILDEBRAND Arzt in Appenzell seit 1904, Gründer des Zweig- vereins Appenzell vom Roten Kreuz, Ratsherr, Präsident des Kur- und Verkehrsvereins, Pionier der Wasser- und Elektrizitätsversorgung. Schwa- ger von Albert Alois, Johann Baptist Emil und Carl Alois Rusch und von Cilla Schlageter-Rusch	1868–1943
JOSEF WILHELM SUTTER Uhrmacher, Förster, Agent der Schweiz. Mobi- liarversicherung, Bezirksrat, Grossrat, Kantons- richter, Landesbauherr	1862–1922	WALTER VALENTIN METTLER Bildhauer, von Herisau; seit 1914 in Zürich	1868–1942
LOUIS KÜRSTEINER Bahn- und Wasserbauingenieur in St.Gallen 1889–1912, in Zürich 1912–1922; von Gais	1862–1922	WILHELM MANSER Goldschmied	1869–1910
FRANZ XAVER MOSER Drechslermeister, Pfeifenmacher, Verfertiger von Miniatur-Sennenutensilien, Präsident der Stif- tung Ried	1863–1923	FRANZ ANTON FUCHS Landesfährnrich, Kantonsrichter; zur Sonne	1869–1959
FRANZ ANTON DÖRIG Zimmermeister; Rinkebach	1863–1963	ARNOLD SONDEREGGER Bauingenieur in St. Gallen	1869–1933
JOHANN BAPTIST HERSCHE Zimmermeister in Meistersrüti und Hirschberg, Besitzer und Bewirtschafter des Gutes Kirchlehn seit 1887	1863–1945	JOHANN JAKOB HUBER Sticker	1871–1945
JOHANN BAPTIST BROGER Landesfährnrich, Landesbauherr, Kirchenrat, Hauptförderer des Kollegiums St. Antonius und des Klosterneubaues, Präsident der Korporation Wilder Bann. Enkel von Josef Anton (I.) B.	1863–1931	CARL LINER Kunstmaler, Erfinder landwirtschaftlicher Gerä- te, von St. Gallen; seit 1907 in Appenzell. Bruder von Josef Bernhard L., Vater von Kunstmaler Carl L. (geb. 1914)	1871–1946
EMANUEL LA ROCHE Architekt in Basel (La Roche & Stähelin)	1863–1922	WILHELM EDUARD DÖRIG Sticker, Präsident der Stiftung Ried, Verwalter der Waisenanstalt Steig	1872–1940
OSCAR GEIGER Gastwirt (Hoferbad), Bezirkshauptmann, Lokal- historiker. Sohn von Moritz Plazidus G.	1864–1927	JOSEF ANTON MOSER Zeugherr, Kantonsrichter; am Hirschberg	1872–1938
CARL ROHNER Organist, Chordirigent, Musiklehrer am Kolle- gium	1864–1930	JOHANN FRIDOLIN WEISHAUP Schwinger, Tierfreund, Imker, Bezirksrichter; am Rütirain	1872–1920
JOHANN BAPTIST EBNETER Kaplan	1864–1939	ALFRED SUTTER Arzt, Bezirksarzt, Anstaltsarzt, Bezirksrichter. Sohn von Anton Alfred S.	1872–1948
RICHARD HERZIG Stickereientwerfer und -fabrikant, Kunstmaler, in St.Gallen; in Appenzell 1915–1924, seither in Locarno-Monti	1864	ADOLF GAUDY Architekt in Rapperswil (Walcher & Gaudy) und seit 1910 in Rorschach	1872–1956
JOHANN BAPTIST MAZENAUER Bildhauer, Messinggraveur; im Rinkebach	1865–1909		

- | | | | |
|--|-----------|--|-----------|
| JOSEF ANTON (II.) RÄSS
Baumeister, Schreinermeister. Sohn von Johann Anton (I.) R., Bruder von Emilia R. | 1873–1939 | JOSEF ANTON GSCHWEND
Zimmermeister, Baumeister, Kantonsrichter, Landesbauherr | 1877–1967 |
| EDMUND WILHELM DÄHLER
Fürsprech, Landesarchivar, Kantonsrichter, Landammann, Zivilstandsbeamter, Kreiskommandant, Hauptmann, Nationalrat. Sohn von Johann Baptist Edmund D. | 1873–1947 | JOHANN BAPTIST REMPFLER
Baumeister, Zimmermeister (Gebr. Rempfler). Bruder von Jakob und August R. | 1877–1941 |
| MARIA MAGDALENA BREITENMOSE
Kapuzinerin | 1873–1920 | JOSEF MAZENAUER
Schneidermeister, Bezirksrichter | 1877–1948 |
| ALFRED CUTTAT
Architekt BSA in St.Gallen; von Rossemaison BE | 1873–1921 | EMIL BROGER
Bürstenfabrikant | 1877–1922 |
| KARL HUBER
Goldschmied. Sohn von Josef Anton H., Stiefsohn von Robert Burger | 1874 | JOHANN BAPTIST ZELLER
Knecht, Säger, Pächter, Bauernmaler | 1877–1959 |
| EMIL (I.) MANSER
Photograph; schuf Ansichten des Dorfes Appenzell. Vater von Emil (II.) M. | 1874–1930 | JAKOB SIGNER
Heraldiker, Maler, Holzbildhauer, Historiker | 1877–1955 |
| JOSEF ANTON (II.) HAUTLE
Lehrer, Schriftsteller, Journalist. Sohn von Josef Anton (I.) H., Bruder von Franz Anton H. | 1874–1950 | KAROLINA NEFF
Kapuzinerin | 1877–1967 |
| MARIA EBNETER-HERSCHE
Stickereifabrikantin. Tochter von Johann Josef (I.) H., Schwester von Josef Anton (I.) und Franz H., Stiefschwester von Johann Josef (II.) und Jacob H. | 1874–1918 | FRANZ HERSCHE
Stickereifabrikant in Appenzell und Karlsbad. Sohn von Johann Josef (I.) H., Bruder von Maria Ebnetter-H. und Josef Anton H., Stiefbruder von Johann Josef (II.) und Jacob H. | 1877 |
| JOSEF ANTON (I.) HERSCHE
Broderieshändler und Schöttler in Böhmen, in der Steiermark und an der Ostsee, Gründer des Bazars am Schmäuslemarkt, Armleutsäckelmeister. Sohn von Johann Josef (I.) H., Bruder von Maria Ebnetter-H. und Franz H., Stiefbruder von Johann Josef (II.) und Jacob H., Vater von Josef Anton (II.) H. | 1875 | AUGUST SCHMID
Maler, Bühnenbildner, Regisseur, in Diessenhofen | 1877–1955 |
| JOSEF BEAT KNECHTLE
Kantonsrichter, Obmann der Feuerwehr, Turnpionier; zum Falken | 1875–1925 | JAKOB REMPFLER
Zimmermeister, Baumeister (Gebr. Rempfler). Bruder von Johann Baptist und August R. | 1878–1958 |
| ANTON FORTUNAT SCHLÄPFER
Schlossermeister, Bezirkshauptmann, Landesbauherr | 1875–1958 | JULIUS BLÖCHLINGER
Postverwalter, von Goldingen SG | 1878–1971 |
| LUIGI LIONELLI MASCETTI
Baumeister (Schmid & Mascetti, Mascetti & Isotton), von Lieti-Colle (Como), in Appenzell seit 1904. Vater von Anton M. (geb. 1911) | 1875–1939 | KARL EMIL LOCHER
Bierbrauer, Bezirks- und Kantonsrichter, Zeugherr, Landessäckelmeister. Sohn von Johann Christof L., Bruder von Paul Oskar und Edmund L. | 1878–1951 |
| LUIGI ISOTTON
Bauunternehmer (Mascetti & Isotton), von Tritiana (Belluno) | 1875–1938 | P. ALFONS BROGER
Kapuziner | 1878–1968 |
| EDMUND BROGER
Stickereifabrikant, Ratsherr, Führer der Liberalen | 1875–1927 | JOSEF WILD
Kantonsrichter | 1878–1960 |
| JOHANN ANTON EBNETER
Landeshauptmann, Statthalter, Kantonsrichter | 1876–1940 | FRANZ ANTON ZELLER
Landweibel. Sohn von Josef Anton Z. | 1878 |
| JAKOB ANTON DÖRIG
Landwirt im Gringel, Bezirksrichter, Kantonsrichter, Schulkassier | 1876–1949 | HERMANN BRANDER
Schlossermeister. Sohn von Robert B. | 1879–1952 |
| JOSEF ANTON NISPLE
Baumeister. Vater von Emil N. | 1876–1939 | JOHANN JOSEF (II.) HERSCHE
Holzhändler, Sägerei- und Hobelwerkbesitzer. Sohn von Johann Josef (I.) H., Bruder von Jacob H., Stiefbruder von Maria Ebnetter-H., Josef Anton und Franz H. | 1879–1921 |
| JOHANN FUCHS
Kantonsrichter; Lehn | 1876–1951 | | |
| CHRISTIAN STAMM
Forstingenieur, Kantonsoberförster 1910–1951; von Schleithem SH | 1876–1954 | | |
| ANTON ABERLE
Architekt in St.Gallen und Appenzell; von Möhringen (Baden-Württemberg) | 1876–1953 | | |



Abb. 20 Inserat von Johann Josef (II.) Hersche (1879–1921) in: *Schweizerische Bauzeitung* 48 (1906), Nummer vom 14. Juli. Vgl. Abb. 59.

- | | | | |
|---|-----------|--|-----------|
| AUGUST REMPFLER
Baumeister, Zimmermeister (Gebr. Rempfler).
Bruder von Johann Baptist und Jakob R. | 1879–1950 | JAKOB ANTON WILD
Baumeister; auf der Steig | 1883–1955 |
| JAKOB SCHLÄPFER
Ingenieur, Elektroingenieur, Betriebsleiter des
EW Appenzell 1905–1912, Betriebsleiter der
«Säntis»-Bahn ab 1912, Direktor der Appenzeller
Bahn | 1879–1930 | CARL ALOIS RUSCH
Redaktor, Kantonsrichter, Historiker, Landam-
mann, Ständerat. Sohn von Johann Baptist Emil
R., Bruder von Cilla Schlageter-R. | 1883–1946 |
| WILHELM HERMANN BISCHOFBERGER
Holzbildhauer, Antiquar, Drogist, Kant. Lebens-
mittelinspektor, Bezirkshauptmann, Armleutsäck-
kelmeister, Vorstandsmitglied des Kur- und Ver-
kehrsvereins und des Heimatschutzes. Sohn von
Wilhelm B. | 1879–1952 | JOHANN BAPTIST MITTELHOLZER
Tierarzt, Zeugherr, Kantonsrichter | 1883–1970 |
| FRANZ GMÜNDER
Lehrer im Kau und in Appenzell, Mitgründer und
Präsident des Zweigvereins Appenzell vom Roten
Kreuz | 1879–1947 | JOHANN BAPTIST (II.) FUCHS
Sattlermeister. Sohn von Johann Baptist (I.) F. | 1884–1953 |
| BEAT ENZLER
Kantonsrichter | 1879–1956 | JOHANN ANTON ENZLER
Holzhändler, Bezirksrichter | 1885–1941 |
| KONRAD DUMELIN
Geometer, Stadtgeometer in Frauenfeld | 1879–1918 | PAUL OSKAR LOCHER
Brauereibesitzer, Bezirks- und Kantonsrichter.
Sohn von Johann Christof L., Bruder von Karl
Emil und Edmund L. | 1885–1958 |
| JOHANN JOSEF BRÜLISAUER
Schuhhändler | 1880–1925 | EGON MÜLLER
Photograph, von Flurlingen ZH | 1885–1945 |
| JOSEF ANTON MANSER
Weissküfer. Sohn von Johann Anton M.; im Rin-
kenbach | 1880–1949 | CILLA SCHLAGETER-RUSCH
Als «schönste Innerrhoderin» seit 1910 auf der
Fünfhundert-Franken-Banknote abgebildet | 1885–1938 |
| JOHANN ANTON HÖRLER
Dachdeckermeister | 1880–1932 | EMILIA RÄSS
Weissnäherin, «Soldatenmutter» 1914–1918,
Schriftstellerin. Tochter von Johann Anton (I.)
R., Schwester von Johann Anton (II.) R. | 1885–1974 |
| ALBERT RECHSTEINER
Jurist, Redaktor, Journalist, Historiker, Landes-
archivar 1912–1956, Bankrat, Polizeidirektor,
Landesfähnrich, Präsident der Feuerschau | 1880–1956 | JOSEF BEAT DÖRIG
Kantonsrichter | 1886–1974 |
| HANS CASPAR ULRICH
Kunstmaler, von Zürich, 1919–1928 in Appenzell.
Sohn des Zürcher Architekten und Stadtrats Cas-
par Conrad U. | 1880–1950 | JOHANN BAPTIST RUSCH
Redaktor, Schriftsteller, Redaktor und Verleger
der Schweizer Republikanischen Blätter 1918–
1954 | 1886–1954 |
| ADOLF OTT
Lehrer, Geograph, in Winterthur | 1880–1957 | EMIL ENZLER
Bahnangestellter, Pfeifenmacher. Sohn von Wolf-
gang E. | 1886–1946 |
| JAKOB GEIGER
Kantonsrichter | 1881–1953 | | |
| ALBERT ALOIS RUSCH
Landeshauptmann, Kantonsrichter, Kirchenrat,
Arملهutsäckelmeister | 1881–1940 | | |
| ADOLF (II.) STEUBLE
Zeugherr, Kantonsrichter, Direktor der Schweiz.
Genossenschaftsbank in Appenzell. Sohn von
Adolf (I.) S. | 1882–1960 | | |
| EMIL EBNETER
Likörfabrikant (Appenzeller Alpenbitter), Kan-
tonsrichter, Armleutsäckelmeister | 1882–1928 | | |
| JOSEF ANTON FRITSCH
Statthalter, Kantonsrichter; am Hirschberg | 1882–1951 | | |
| JACOB HERSCHE
Landwirt, Kaufmann (Appenzeller Handsticke-
reien) in Berlin seit 1914. Sohn von Johann Josef
(I.) H., Bruder von Johann Josef (II.) H., Stiefbr-
der von Maria Ebnetter-H., Josef Anton und
Franz H. | 1882 | | |
| ULRICH WALT
Architekt in Herisau | 1882–1957 | | |
| EMIL WINZELER
Architekt in St. Gallen (Winzeler & Burkard) | 1882–1956 | | |
| FRANZ XAVER MAZENAUER
Zeugherr | 1883–1920 | | |

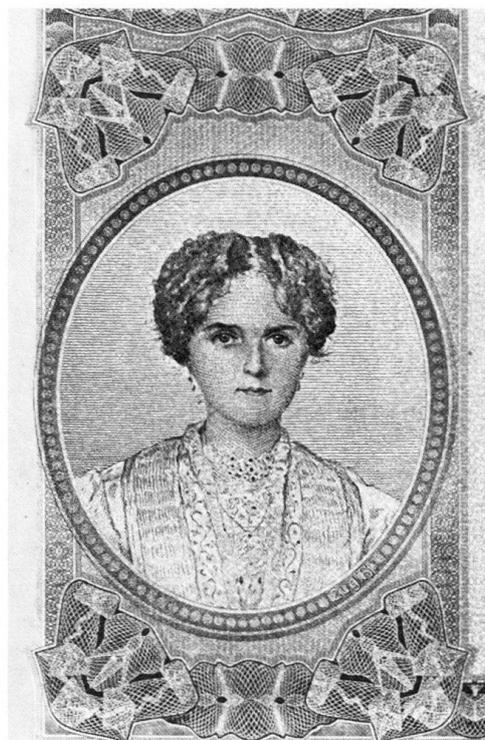


Abb. 21 Appenzell. Porträt Frau Dr. Cilla Schlageter-Rusch (1885–1938), der «schönsten Innerrhoderin»; von Eugène Bur-
nand (1850–1921). Ausschnitt aus der Fünfhundertfranken-
Note der Schweizerischen Nationalbank, ausgegeben 1910.

JOHANNES SCHEIER	1886–1945
Architekt in St.Gallen	
ROBERT ZIMMERMANN	1887–1977
Architekt, später Kaminfeger	
ANNA MARIA WILD-RÄSS	1887–1977
Broderieshändlerin	
JOHANN ANTON FÄSSLER	1887–1962
Landeshauptmann	
JOHANN BAPTIST SPECK	1887
Kantonsrichter; am Hirschberg	
JOHANN BAPTIST WEISHAUP	1887–1953
Kantonsrichter; am Unterrain	
EMIL SUTTER	1888–1979
Baumeister in Mettlen. Sohn von Josef Anton S.	
JOHANN EMIL SUTTER	1888–1964
Landwirt in Oberbad. Sohn von Johann Baptist S.	
EDMUND LOCHER	1888
Pfarrer in Appenzell 1933–1943; Domkustos. Sohn von Johann Christof L., Bruder von Karl Emil und Paul Oskar L.	
EMIL STEUBLE	1889–1938
Kaufmann, Journalist, Mundartschriftsteller	
JOHANN BAPTIST BREITENMOSER	1889–1963
Weissküfer in Steinegg. Neffe von Johann Josef Anton B.	
JOSEF ANTON BREITENMOSER	1890
Kantonsrichter	
JOSEF ANTON (II.) BAUMANN	1891–1936
Schreinermeister; Kesselismühle. Sohn von Josef Anton (I.) B.	
JOSEF ANTON BÜCHLER	1891–1951
Armlauptsäckelmeister	
FRANZ BREITENMOSER	1891
Metzgermeister, Kantonsrichter	
JOHANN BAPTIST (III.) FÄSSLER	1893–1969
Sattlermeister, Messingziseleur. Sohn von Johann Baptist (II.) F., Vater von Emil F. (geb. 1929)	
SEBASTIAN OESCH	1893–1920
Kunstmaler, aus St.Gallen; in Appenzell 1917–1920	
ADOLF RISS	1893–1949
Bildhauer in Altstätten. Sohn von Albert R., Vater von Bildhauer Adolf R. (geb. 1927)	
NIKLAUS SENN	1894–1966
Zeugherr	
KORNELIUS SCHA	1894
Kapuziner	
LEO LINHERR	1894–1976
Weinhändler im Pappelhof, Kunstsammler, Kan- tonsrichter, Präsident des Historischen Vereins	
JOSEF ANTON MOSER	1895–1920
Bauernmaler, Tanzmusiker; im Ried	
JOHANN ANTON HAAS	1895
Senn, Molkengrempler, Schnitzer	
KARL MÜLLER	1895–1964
Zeugherr, Landesfährnich; von Zofingen	
JOSEF ANTON (II.) HERSCHE	1895–1962
Kaufmann am Schmäuslemarkt. Sohn von Josef Anton (I.) H.	
HANS BURKARD	1895–1970
Architekt in St.Gallen (Winzeler & Burkard)	
ALBERT FUSTER	1896
Goldschmied, Kantonsrichter	

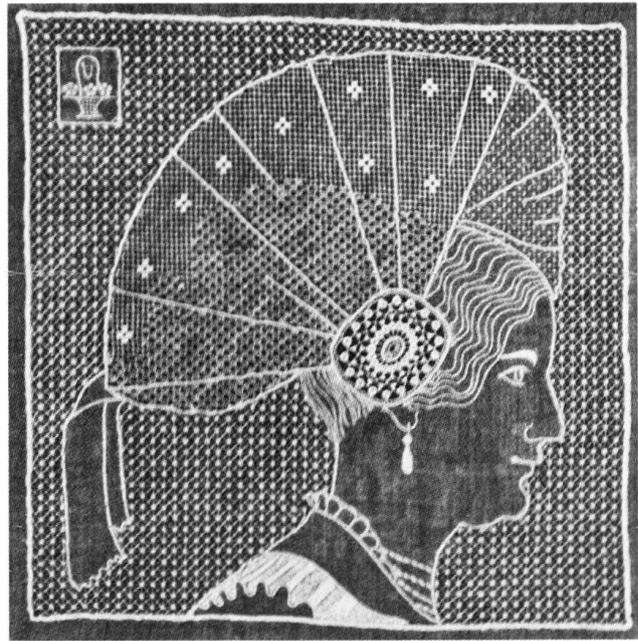


Abb. 22 Appenzellerin im Trachtenschmuck. Handstickerei nach Entwurf von Hans Caspar Ulrich (1880–1950). Abbildung aus: *Die Schweiz* 19 (1915), S. 623.

EMIL (II.) MANSER	1897–1976
Photograph. Sohn von Emil (I.) M.	
JOHANNES HUGENOBLE	1897–1955
Kunstmaler, in Appenzell seit 1928	
ALBERT BROGER	1897–1978
Landesfährnich, Landammann	
ARMIN LOCHER	1897–1967
Zeugherr, Landammann	
PAULA KOLLER	1897
Kapuzinerin, Frau Mutter	
JOSEF ANTON RECHSTEINER	1897
Kantonsrichter	
JOHANN BAPTIST BREITENMOSER	1897
Kantonsrichter; am Hirschberg	
EMIL BREITENMOSER	1898
Landesbauherr	
FRANZISKA SUTTER	1898–1951
Kapuzinerin	
HANS NEFF	1898
Bildhauer, Graveur. Sohn von Johann Anton N.	
FRANZ KOLLER	1899–1966
Landeshauptmann, Landesstatthalter	
EMIL FUCHS	1899–1967
Bankverwalter, Kantonsrichter	
ADOLF (II.) SCHMID	1900–1970
Zimmermeister, Baumeister, Bezirkshauptmann, Kantonsrichter. Sohn von Adolf (I.) S., Bruder von Josef S.	
ALBERT DÖRIG	1901–1956
Zimmermeister	
JOSEF SCHMID	1902
Baumeister. Sohn von Adolf (I.) S., Bruder von Adolf (II.) S.	
KARL GLAUNER	1902
Kunstmaler in Wil SG. Sohn von Carl G.	
EMIL NISPLE	1903
Baumeister. Sohn von Josef Anton N.	

1.3.1 Landammänner von Innerrhoden

Für weitere Angaben zu den Personen vgl. Kapitel 1.3

Reihenfolge nach Amtszeiten

1849–1851	JOHANN BAPTIST DÄHLER	1808–1879
1851–1853	JOSEF ANTON FÄSSLER	1798–1877
1853–1855	JOHANN BAPTIST DÄHLER	1808–1879
1855–1857	FRANZ JOSEF HEIM	1793–1859
1857–1859	JOHANN BAPTIST DÄHLER	1808–1879
1859–1861	JOHANN BAPTIST RECHSTEINER	1810–1896
1861–1863	JOHANN BAPTIST DÄHLER	1808–1879
1863–1865	JOHANN BAPTIST RECHSTEINER	1810–1896
1865–1867	JOSEF ALOIS BROGER	1811–1879
1867–1869	JOHANN BAPTIST RECHSTEINER	1810–1896
1869–1871	JOSEF ALOIS BROGER	1811–1879
1871–1875	JOHANN BAPTIST RECHSTEINER	1810–1896
1875–1877	JOSEF ALOIS BROGER	1811–1879
1877–1879	JOHANN BAPTIST EMIL RUSCH	1844–1890
1879	JOSEF ALOIS BROGER († 17. 11.)	1811–1879
1880–1882	JOHANN BAPTIST EMIL RUSCH	1844–1890
1882–1884	KARL JUSTIN SONDEREGGER	1842–1906
1884–1886	JOHANN BAPTIST EMIL RUSCH	1844–1890
1886	KARL JUSTIN SONDEREGGER	1842–1906
1887–1889	JOHANN BAPTIST EDMUND DÄHLER	1847–1927
1889–1890	JOHANN BAPTIST EMIL RUSCH († 27. 1.)	1844–1890
1890–1892	JOHANN BAPTIST EDMUND DÄHLER	1847–1927
1892–1893	ANTON ALBERT RUSCH († 22. 1.)	1846–1893
1893–1895	JOHANN BAPTIST EDMUND DÄHLER	1847–1927
1895–1897	KARL JUSTIN SONDEREGGER	1842–1906
1897–1899	JOHANN BAPTIST EDMUND DÄHLER	1847–1927
1899–1901	KARL JUSTIN SONDEREGGER	1842–1906
1901–1903	JOHANN BAPTIST EDMUND DÄHLER	1847–1927
1903–1905	KARL JUSTIN SONDEREGGER	1842–1906
1905–1907	JOHANN BAPTIST EDMUND DÄHLER	1847–1927
1907–1909	ADOLF STEUBLE	1856–1925
1909–1911	JOHANN BAPTIST EDMUND DÄHLER	1847–1927
1911–1913	ADOLF STEUBLE	1856–1925
1913–1915	JOHANN BAPTIST EDMUND DÄHLER	1847–1927
1915–1917	ADOLF STEUBLE	1856–1925
1917–1919	JOHANN BAPTIST EDMUND DÄHLER	1847–1927
1919–1921	ADOLF STEUBLE	1856–1925

1.3.2 Landsbauherren bzw. Bauherren

Der Landsbauherr – seit der Einführung der neuen Verfassung 1872 nur noch Bauherr genannt – steht als Mitglied der Kantonsregierung (seit 1872 Ständekommission) dem Bauwesen vor. Für weitere Angaben zu den Personen siehe Kapitel 1.3.

Reihenfolge nach Amtszeiten

1847–1849	JOSEF ALOIS BROGER	1811–1879
1849–1861	JOSEF ANTON BROGER	1797–1863
1861–1867	JOSEF ANTON STREULE	1817–1898
1867–1877	JOSEF ANTON FÄSSLER	1833–1898
1877–1888	ANTON JOSEF SIGNER	1827–1901
1888–1892	ADOLF STEUBLE	1856–1925
1892–1896	JOHANN BAPTIST STREULE († 22. 11.)	1851–1896
1897–1904	JOSEF ANTON BROGER	1847–1905
1904–1916	JOHANN BAPTIST BROGER	1863–1931
1916–1922	WILHELM SUTTER	1862–1922

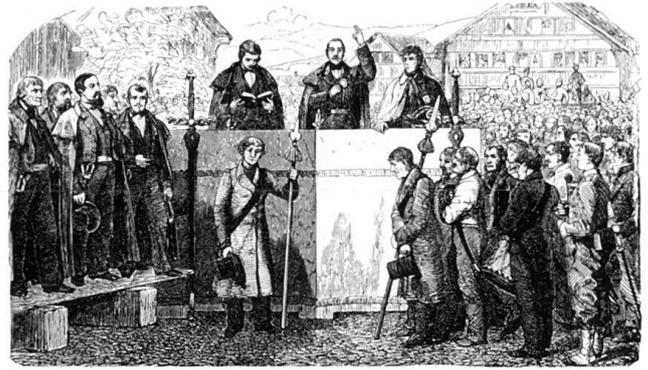


Abb. 23 Appenzeller Landsgemeinde. Xylographie aus der Reportage «Eines Malers Frühling in Appenzell» von Wilhelm Riefstahl (1827–1888), erschienen in der Familienzeitschrift *Daheim*, Bielefeld und Leipzig, 2 (1866). Vgl. Abb. 36.

1.3.3 Rhodshauptleute

Das Dorf Appenzell erstreckte sich bis 1872 über das Gebiet der Rhoden Rinkenbach, Lehn, Rüte und Schwende. Die Rhoden können nur im eingeschränkten Sinne als Gemeinden bezeichnet werden (siehe Kapitel 1.2.1; vgl. Kapitel 2.6). Mit der neuen Kantonsverfassung wurde 1872 die Bezirkseinteilung geschaffen (siehe unten: Kapitel 1.3.4). Bei den Amtszeiten der Rhodshauptleute wurden nur das erste und letzte Jahr, nicht aber die Unterbrüche berücksichtigt.

Reihenfolge nach Amtsantritt

Rhode Rinkenbach

1833–1860	JOHANN BAPTIST MOSER Bauer	1798
1845–1861	JAKOB ANTON TOBLER Bauer	1809–1887
1861–1873	JOHANN BAPTIST TOBLER Wirt	1817–1879
1863–1871	JOHANN JOSEF ANTON EUGSTER Bauer	
1871–1873	JOHANN ANTON SCHMID Baumeister	1829–1918

Rhode Lehn

1847–1861	JOSEF ANTON STREULE Molkereibesitzer	1817–1898
1857–1863	JOHANN ANTON JOSEF KNECHTLE Kupferschmied	1811–1885
1861–1867	JOHANN JOSEF ANTON INAUEN Wirt	1807–1869
1863–1873	JOHANN ANTON BISCHOFBERGER Bauer	1805–1877
1868–1870	FRANZ XAVER INAUEN Wirt	1823–1892
1870–1873	JOHANN BAPTIST EMIL RUSCH Jurist	1844–1890

Rhode Rüte

1851–1852	JOHANN BAPTIST FÄSSLER Bauer	1807–1882
1852–1862	JOSEF ULRICH FÄSSLER Bauer	1823–1897
1854–1857	JOHANN PETER NEFF Wirt	1825–1889
1858–1868	JOHANN BAPTIST FÄSSLER Bauer	1803–1881

1864–1866	JOSEF ANTON FÄSSLER Bäcker	1833–1898
1868–1869	JOHANN ANTON FÄSSLER Bauer	1827–1892
1869–1871	JOHANN JAKOB MANSER Bauer	1835–1879
1871–1873	JOSEF ANTON FÄSSLER Molkengremler, Holzhändler	1840–1911
<i>Rhode Schwende</i>		
1848–1861	JOHANN ANTON WILD Bauer	1800–1887
1861–1867	JOHANN BAPTIST DÖRIG Bauer	1822
1863–1873	JOSEF ANTON HUBER Bauer	1830
1869–1871	JOHANN ANTON BREITENMOSER Bauer	1827–1889

1.3.4 Bezirkshauptleute

Mit der neuen Kantonsverfassung wurde auch eine neue Gebietseinteilung geschaffen: Die Rhoden wurden durch Bezirke gleichen Namens ersetzt, welche nur im eingeschränkten Sinne als Gemeinden gelten können (siehe Kapitel 2.6); das Gebiet von Rinkebach und Lehn wurde aufgeteilt. In Form von gleichnamigen Korporationen leben die Rhoden aber weiter. Wie im Kapitel 1.3.3 wurden bei den Amtszeiten der Bezirkshauptleute nur das erste und letzte Jahr, nicht aber die Unterbrüche berücksichtigt.

Reihenfolge nach Amtsantritt

Bezirk Appenzell

1873–1874	JOSEF ANTON STREULE Molkereihändler	1817–1898
1874–1875	ANTON JOSEF SIGNER Bauer und Gastwirt	1827–1901
1875–1883	JOS. WILHELM CONSTANTIN MAZENAUER Zivilstandsbeamter	1833–1891
1877–1881	JOHANN ALOIS BARTHOLOME BROGER Wirt	1835–1881
1883–1886	JOH. BAPTIST WILHELM BROGER Müller und Lebensmittelhändler	1834–1895
1886–1895	JOSEF ANTON BROGER Schreiner	1847–1905
1892–1893	CARL JUSTIN SONDEREGGER Landschreiber und Hotelier	1842–1906
1895–1897	FRANZ JOSEF SPECK Hutmacher	1854–1920
1897–1899	FRANZ JOSEF FÄSSLER Maurermeister	1845–1926
1899–1933	JOHANN WILHELM HERSCHE Kaufmann	1859–1942
1909–1919	EMIL FÄSSLER Molkenhändler	1860–1943

Bezirk Rüte

1873–1874	ANTON JOSEF MOSER Bauer	1812–1895
1874–1877	JOHANN ANTON KOLLER Bauer	1824–1880
1877–1881	JOHANN MARTIN SIGNER Viehhändler	1842–1919
1881–1886	JOHANN ANTON NEFF Bauer	1854–1901

1886–1894	PHILIPP JAKOB DÖRIG Holzhändler	1852–1928
1894–1897	JOHANN BAPTIST ENZLER Bauer	1862–1935
1897–1917	JOSEF ANTON FÄSSLER Bauer	1856–1932
1901–1905	JOHANN BAPTIST KÖLBENER Bauer und Gastwirt	1855–1905
1908–1915	FRANZ ANTON EBNETER Bauer	1857–1932
1916–1920	JOSEF ANTON SIGNER Bauer	1874–1942
<i>Bezirk Schwende</i>		
1873–1877	JOSEF ULRICH FÄSSLER Bauer	1823–1897
1877–1884	ALBERT ANTON RUSCH Bauer und Gastwirt	1846–1893
1884–1913	JOHANN BAPTIST FUCHS Bauer	1853–1912
1892–1895	JOHANN BAPTIST DÖRIG Gastwirt	1857–1940
1910–1916	JOHANN JAKOB MANSER Bauer	1864–1941
1911–1914	JOSEF ANTON WYSS Bauer und Heumesser	1860
1916–1918	JOSEF ANTON DÖRIG Bergwirt	1879–1949
1918–1920	JAKOB EMIL BREITENMOSER Stickereifergger	1867–1941

1.3.5 Präsidenten der Feuerschaugemeinde Appenzell

Die Feuerschaugemeinde ist die älteste Gemeindeorganisation im Dorfe Appenzell. Im Verlauf des 18. Jahrhunderts entwickelte sie sich zur eigentlichen Ortsgemeinde. Im 19. Jahrhundert «entpolitisierte» sie sich und trat gewisse Kompetenzbereiche an die Rhoden (seit 1872 Bezirke) und an den inneren Landesteil (Kanton) ab. Ihre rechtliche Stellung im Kanton blieb bis in die 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts unklar. Basierend auf ihrer ursprünglichsten Tätigkeit, der Feuerwehr, organisiert und verwaltet die Feuerschaugemeinde bis heute Feuerpolizei, Bauwesen, Strassenwesen, Elektrizitätswerk und Wasserwerk. Vgl. dazu Kapitel 2.6.

Reihenfolge nach Amtszeiten

–1867	JOSEF ALOIS BROGER	1811–1879
1867–1874	JOHANN BAPTIST RECHSTEINER	1810–1896
1874–1881	CONSTANTIN MAZENAUER	1833–1891
1881–1890	JOH. BAPT. EDMUND DÄHLER	1847–1927
1890–1898	KARL JUSTIN SONDEREGGER	1842–1906
1898–1903	ADOLF STEUBLE	1856–1925
1903–1920	FRANZ JOSEF SPECK	1854–1920



Vignette vom Titelblatt der *Feuerwehr-Ordnung für den Feuerwehrkreis Schwende-Rüte*, Appenzell 1907.